



*“J. Ph. Fallmerayer”*

## Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2020/2021

### Bericht des Klassenrates: Klasse 5BN Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften

verabschiedet vom Klassenrat am 04. Mai 2021:

#### Fachlehrer\*in

Prof. Fischnaller Katrin

Prof. Vitali Andrea

Prof. Pattis Jutta

Prof. Femminella Tommaso

Prof. Gostner Günther

Prof. Holzer Christoph

Prof. Baldauf Johann

Prof. Wild Claudia

Prof. Prader Martin

Prof. Oberlechner Karin

Prof. Crepaz Werner

Prof. Niederwieser Renè

Der Bericht wurde digital übermittelt und alle Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

# Oberschulzentrum „Jakob Philipp Fallmerayer“

## Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

## Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

## Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

## Das Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaft

Mit der Oberschulreform wurde neben dem oben beschriebenen allgemeinen Realgymnasium ein Realgymnasium mit Schwerpunkt *Angewandte Naturwissenschaft* geschaffen. Die besondere Schwerpunktsetzung dieses Angebotes zeigt sich vor allem im Triennium, wo eine deutliche Potenzierung der Naturwissenschaften stattfindet, während im Fächerangebot des Bienniums der allgemeinbildende und orientierende Anspruch im Vordergrund steht. Diese Richtung verstärkt also die naturwissenschaftlichen Fächer, setzt Akzente im praktisch-experimentellen Bereich und spricht somit Schülerinnen und Schüler an, die ihren Interessenschwerpunkt in den Fächern Biologie, Chemie und Erdwissenschaften sehen und sehr an Laborarbeit, vertiefenden Experimenten und praktischem Anschauungsunterricht interessiert sind.

## 1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			4	4	4
Informatik			2	2	2
Physik	3	3	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	4	4	6	5	6
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Gesamtanzahl der Wochenstunden</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>

## 2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A081	Prof. Fischnaller Katrin	4
Italienisch	A079	Prof. Vitali Andrea	3
Englisch	AB24	Prof. Pattis Jutta	2
Geschichte	A019	Prof. Femminella Tommaso	3
Philosophie	A019	Prof. Femminella Tommaso	2
Mathematik	A027	Prof. Gostner Günther	4
Informatik	A041	Prof. Holzer Christoph	2
Physik	A027 A027	Prof. Gostner Günther Prof. Baldauf Johann	3 1
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050 A050	Prof. Wild Claudia Prof. Prader Martin	6 2
Zeichnen und Kunstgeschichte	A017	Prof. Oberlechner Karin	2
Bewegung und Sport	A048	Prof. Crepaz Werner	2
Katholische Religion	S004	Prof. Niederwieser René	1

### **3. Die Zusammensetzung der Klasse**

Die Klasse 5 BN setzt sich aus folgenden Schülerinnen und Schülern zusammen:

1. Baumgartner Karin
2. Fichter Daniel
3. Gamper Maria
4. Huber Michael
5. Kastlunger Jakob
6. Mine Kledi
7. Mitterrutzner David Elijah
8. Pliger Maria
9. Profanter Simon
10. Rottonara Kieran
11. Runggaldier Robin
12. Salchner Elischa
13. Vorhauser Max
14. Wörndle Lukas Lasse
15. Wörz Elias

Klassenvorstand ist Prof. Gostner Günther.

## 4. Der Bericht über die Klasse

Die Klasse 5 BN besteht aus drei Schülerinnen und zwölf Schülern. Die Klassengemeinschaft besteht zum Großteil seit der ersten Klasse, wobei die Schüler und Schülerinnen in den ersten beiden Jahren zusammen mit Schülern und Schülerinnen der jetzigen 5 BR eine Kombiklasse bildeten. Eine Schülerin ist in der vierten Klasse neu zur Klassengemeinschaft dazugekommen. Alle Schüler und Schülerinnen sind aus dem näheren Einzugsgebiet.

Im Triennium gab es im Klassenrat mehrere Lehrerwechsel. In der 5. Klasse kam es in den Fächern Religion, Kunst, Englisch, Sport und Bewegung und Deutsch zu einem Lehrerwechsel, in der 4. Klasse in den Fächern Geschichte, Philosophie, Informatik und Italienisch.

Die Klassensituation ist aufgrund des häufigen Fernunterrichts der letzten eineinhalb Jahre eher kritisch zu bewerten. Der Wechsel zwischen Präsenz- und Fernunterricht und die damit verbundene Eigenverantwortung haben dazu geführt, dass einige Schüler und Schülerinnen überfordert waren und die üblicherweise erwarteten Kompetenzen nicht erreichen konnten.

Die Schüler und Schülerinnen zeigen sich eher passiv, wenn auch willig und leistungsbereit, besonders wenn es um Bewertungen geht. Die Einstellung einzelner Schüler und Schülerinnen kann als minimalistisch bezeichnet werden, es gibt aber auch besonders motivierte Schüler und Schülerinnen.

Ein Schüler zeigte beim Landeswettbewerb für Physik besonderen Einsatz und Motivation.

## 5. Bericht des Koordinators der Gesellschaftlichen Bildung zu den Angebotenen Inhalten für die Abschlussklassen

- **Curriculare Fachinhalte der Abschlussklassen laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung**

### Realgymnasium und Realgymnasium mit Schwerpunkt „Angewandte Naturwissenschaften“

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch	Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen	3	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Italienisch	Educazione alla Costituzione	3	Politik und Recht
Englisch	Ausgewählte Themenbereiche zu den Global Goals	4	Nachhaltigkeit
Geschichte/Philosophie	Vom Völkerbund zur UNO, EU - Geschichte und Zukunftsperspektiven	4	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Mathematik Physik	Kosten- und Preistheorie	6	Wirtschaft und Finanzen
Naturwissenschaften	Ausgewählte Themenbereiche zu den Global Goals	4	Nachhaltigkeit, Klimawandel
Informatik (nur AN)	Verschlüsselung und sichere Kommunikation in der Informatik	5	Digitalisierung
Katholischer Religionsunterricht	Menschenbilder u. Lebensentwürfe, Religion und Gesellschaft, Verhältnis Kirche - Staat	9	Persönliches und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht

- **Modulare Inhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung - insgesamt 34 Ustd.**

#### **Titel: Öffentliche Institutionen – Nationale und lokale Institutionen**

**Durchführungszeit: Ende November – Anfang Dezember**

**Externer Referent: Prof. Francesco Palermo**

**Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 12 Ustd.**

#### **Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates; weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

**Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden:**

Das Albertinische Statut  
Das politische System während des  
Faschismus  
Die parlamentarische Republik  
Die Italienische Verfassung  
Grundprinzipien  
Teil II der Verfassung - Aufbau der Republik  
Das italienische Parlament  
Die Gesetzgebung  
Kritik am Gesetzgebungsprozess  
Beteiligung der Bevölkerung an der  
Gesetzgebung

Ein historischer Einblick  
Kampf um die Autonomie  
Die Autonome Provinz Bozen  
Der Südtiroler Landtag  
Funktionen des Landtages  
Direkte Demokratie in Südtirol  
Die Volksbefragung  
Die Volksbegehren  
Neuerungen und Zukunft der Autonomie  
Das Verfassungsgesetz von 2001  
Autonomiekonvent und Aktualisierung des  
Autonomiestatuts  
Das Verhältnis zwischen Staat und  
Gebietskörperschaften

### **Die Südtiroler Autonomie**

**Titel: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union**

**Durchführungszeit: Mitte – Ende Jänner**

**Externer Referent: Mag. Marina Demetz**

**Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 12 Ustd.**

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

**Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

#### **Die Vereinten Nationen**

Ziele und Grundsätze  
Aufgaben  
Organe der Vereinten Nationen  
Der Sicherheitsrat  
Die Generalversammlung  
Der Generalsekretär  
Der UN geht das Geld aus

#### **Die Europäische Union**

Geschichte der Europäische Union  
Die wichtigsten Verträge  
Das politische System der Europäischen  
Union  
Die Organe der Europäischen Union  
Die Rechtsquellen des Unionsrechts  
Warum Europa

**Titel: Finanzielle Bildung - Advanced**  
**Durchführungszeit: Ende April – Anfang Mai**  
**Unterrichtsstunden: 10 Ustd.**

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.*

**Inhalte des 3. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

**1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes**

Funktionen  
Arten des Geldes

**2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen**

Bedeutung der Geldwertstabilität  
Ursachen der Geldwertschwankungen  
Die Geldmenge und das Bankensystem  
Funktionsweise der Geldpolitik  
Inflation in der Weimarer Republik

**3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen**

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates  
Next Generation Italia, il Piano per disegnare il futuro del Paese

**4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?**

Das Yin und Yang eines Marktes  
Treffpunkt Markt



## **6. Hinweis zur mündlichen Prüfung bezogen auf den Bereich Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler und Empfehlung für die Kommissionen**

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schüler\*innen ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Schule-Arbeitswelt-Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines mündlichen Referats vor.

*Wie können sich die Schüler\*innen für den Einstieg in die mündliche Prüfung vorbereiten?*

Als **Leitfrage** für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

***Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich der Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?***

Inhaltlich können sich die Schüler\*innen vor allem an folgenden Veranstaltungen und Initiativen im Triennium orientieren, die während der Unterrichtszeit zum Thema Studien- und Berufsorientierung angeboten wurden:

- Thema Bewerbung in der 3. Klasse
- Betriebspraktikum in der 4. Klasse
- Initiative „Rendezvous mit dem Traumberuf“
- Berufsvorstellungen in der 4. und 5. Klasse
- Konkretes Projekt mit einem Betrieb (5. Klasse TFO)
- Bewerbungstraining in der 5. Klasse
- Betriebserkundungen bzw. -besichtigungen
- Firmenmesse an der Schule
- Kennenlernen der Berufsberatung Brixen und der Südtiroler Hochschülerschaft
- Unistudenten und -studentinnen gewähren Einblick in ihre Studiengänge
- Besuch von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen
- 4. Klasse: Auslandsjahr oder Inlandsjahr an einer anderen Schule etc.

***Für die Vorbereitung für das Referat können die Schüler\*innen z.B. Bezug zu ihrem Praktikumstagebuch nehmen oder z. B. folgende Leitfragen als Orientierung nehmen:***

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Nächste Schritte
- etc. ...

Was die „kompetenz transversali“ bzw. Schlüsselkompetenzen anbelangt, können die Schüler\*innen z. B. ihre persönlichen Entwicklungsschritte in den jeweiligen Kompetenzbereichen thematisieren. Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll beispielhaft Anregungen geben:

Zur organisatorischen Kompetenz zählen:

- Pünktlichkeit
- Arbeits- und Planungstechnik
- Sorgfältiges und gewissenhaftes Arbeiten
- Lernbereitschaft
- ...

Zur fachlichen Kompetenz zählen:

- Sprachliche Fähigkeiten
- Fachwissen
- Computerkenntnisse
- Lernfähigkeit (Auffassungsfähigkeit)
- Umsetzungsfähigkeit des theoretisch Erlernten
- ...

Zur persönlichen Kompetenz zählen:

- Selbständigkeit
- Flexibilität
- Interesse
- Kreativität
- ...

Zur Sozialkompetenz zählen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Höflichkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktlösungsfähigkeit
- ...

## 7. Hinweise auf die Arbeit mit Impulsmaterialien

Die Impulsmaterialien können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen oder Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichtes des Klassenrates spätestens am Tag vor der Durchführung der jeweiligen Prüfungsgespräche vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Bei der Zuweisung der Impulsmaterialien an die einzelnen Kandidat\*innen berücksichtigt die Kommission den individuellen Bildungsweg sowie die im Bericht des Klassenrates enthaltenen Informationen.

Der Klassenrat hat die Schüler\*innen im Laufe des Schuljahres auf die Arbeit mit Impulsmaterialien vorbereitet.

## 8. Themenstellungen für die schriftliche Ausarbeitung

<b>Namen</b>	<b>Thema</b>	<b>Beratungslehrperson</b>
Baumgartner Karin	Röntgenstrahlung und Strahlentherapie	Günther Gostner / Pattis Jutta
Fichter Daniel	Generator	Günther Gostner / Crepaz Werner
Gamper Maria	Radioaktivität	Günther Gostner/ Pattis Jutta
Huber Michael	Kernenergie	Günther Gostner//Wild Claudia
Kastlunger Jakob	Interferometer	Günther Gostner/ Vitali Andrea
Mine Kledi	Zwillingsparadoxon	Günther Gostner/ Vitali Andrea
Miterrutzner David Elijah	Nachrichtentechnik	Günther Gostner/ Vitali Andrea
Pliger Maria	Spektroskopie	Günther Gostner/ Fischnaller Katrin
Profanter Simon	Materiewellen	Günther Gostner/ Fischnaller Katrin
Rottonara Kieran	Mikrofon und Lautsprecher	Günther Gostner/ Fischnaller Katrin
Runggaldier Robin	Laser	Günther Gostner / Crepaz Werner
Salchner Elischa	Elektromotor	Günther Gostner / Crepaz Werner
Vorhauser Max	Plancksches Strahlungsgesetz und Treibhauseffekt	Günther Gostner/Wild Claudia
Lukas Lasse Wörndle	Atommodelle	Günther Gostner /Wild Claudia
Wörz Elias	Computertomographie	Günther Gostner /Pattis Jutta

## 9. Auflistung der Texte aus Deutsch und Italienisch

### Texte Deutsch (laut Fachprogramm)

#### Themenbereich 1

- Dietrich Herrmann: Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung?
- Arno Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug)
- Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (Auszug)

#### Themenbereich 2

- Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch
- Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Auszug)
- Rainer Maria Rilke: Der Panther
- Isabel Magritz: Heimatlos
- Rainer Maria Rilke: Über die Geduld
- Alfred Wolfenstein: Städter
- Georg Trakl: Godek

#### Themenbereich 3

- Franz Kafka: Brief an den Vater (Auszug)
- Franz Kafka: Die Verwandlung
- Franz Kafka: Eine kaiserliche Botschaft
- Franz Kafka: Heimkehr

#### Themenbereich 4

- Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten

#### Themenbereich 5

- Zitate von Schnurre, Adorno, Borchert
- Heinrich Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur
- Günter Eich: Inventur
- Wolfgang Borchert: Das Holz für morgen
- Bernhard Schlink: Der Vorleser
- Das Dokumentartheater: Die Ermittlung (Auszug)

#### Themenbereich 6

- Claus Gatterer: Schöne Welt, böse Leut (Auszüge)
- Joseph Zoderer: Wir gingen
- Isabel Magritz: Heimatlos
- n.c.kaser: Briefe (Auszüge)
- n.c.kaser: ich krieg ein kind
- n.c.kaser: brixen (Stadtstich)
- Gerhard Kofler: Weltmoßstob
- Gerhard Kofler: In Brixen leben
- Gerhard Kofler: Unentschlossen
- Gerhard Kofler: Text gegenüber
- Gerhard Kofler: Sprachen am Leben

## Texte Italienisch

- Legge Statale 482 sulle minoranze linguistiche (15.12.1999)
- Estratto da *Marzo 1821* (Alessandro Manzoni)
- *Il Canto degli Italiani*
- *Cos'è il Re* (Giovanni Verga)
- Brevi brani tratti dalla *Italienische Reise* (J. W. Goethe): Goethe e il Suditalia
- dal manuale „Appunti di antimafia“:
  - Come nasce la Mafia
  - Come nasce l'Antimafia
  - L'annessione al Regno d'Italia (pagg. 11-13)
  - Le tappe dell'Antimafia (pag. 9)
- *Il giorno della civetta* (Leonardo Sciascia): brani scelti dalla scheda *Giorno\_Civetta*
- *Shemà* (da *Se questo è un uomo*, Primo Levi)
  
- Giuseppe Ungaretti:
  - *Veglia*
  - *Fratelli*
  - *Soldati*
  - *Per i morti della Resistenza*
- Filippo Tommaso Marinetti:
  - *Zang Tumb Tumb*
  - *Manifesto tecnico del Futurismo*
  - *Manifesto futurista*
- Italo Svevo: *La coscienza di Zeno*:
  - „Il fumo“
  - „La catastrofe finale“
- Luigi Pirandello: *Il fu Mattia Pascal*:
  - „Io e l'ombra mia“
  
- La Costituzione italiana: i primi 11 articoli (i principi fondamentali)

## 10. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler\*innen jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt (Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters. Beispiel 5. Klasse:

Notendurchschnitt	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	11-12
$M = 6$	13-14
$6 < M \leq 7$	15-16
$7 < M \leq 8$	17-18
$8 < M \leq 9$	19-20
$9 < M \leq 10$	21-22

2. Ist der Notendurchschnitt kleiner als 0,5, wird die untere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,3 - Schulguthaben 11 Punkte. Ergibt sich ein Wert gleich oder größer als 0,5, wird die obere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,5 - Schulguthaben 12 Punkte.
3. Zusätzlich zur Punktezahl, die aufgrund des Notendurchschnittes ermittelt worden ist, können einem/einer Schüler/in, ohne die Bandbreite zu überschreiten, maximal bis zu 0,5 Punkten verliehen werden, wenn der Klassenrat mindestens drei der folgenden Kriterien feststellt und mehrheitlich bestätigt:
  - a) Beständigkeit in der Leistung in den letzten drei Jahren
  - b) Regelmäßigkeit im Schulbesuch
  - c) Interesse und Einsatz im Unterrichtsgeschehen
  - d) Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (ca. 15 Stunden) und Projekten
  - e) Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
  - f) Soziales Engagement
4. Wenn dagegen ein/eine Schüler/in Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

## Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Erfahrungen, die außerhalb des Schulgeschehens gesammelt worden sind, können in das Schulguthaben einfließen.

Alle erworbenen Qualifikationen müssen innerhalb der letzten 12 Monate erworben, dokumentiert und beschrieben sein, um dem Klassenrat einen Einblick in die Qualität der gemachten Inhalte und Erfahrungen zu ermöglichen.

Es können u. a. die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Bestätigung im sozialen Bereich (z. B. Feuerwehr, Volontariatstätigkeiten oder regelmäßige Mitarbeit als freiwillige/r Helfer/in bei Sozialdiensten, aktive Teilnahme am Projekt „Hond in Hond“)
- Bestätigung im schulischen und kulturellen Bereich (z. B. Mitarbeit in der Schule und Schulbibliothek, Besuch oder Abschluss einer Musikschule, Besuch oder Abschluss des Konservatoriums, Leitung/Mitglied Musikkapellen, Besuch von Sprachkursen/ca. 15 Stunden)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben: Zweisprachigkeitsprüfung, Sprachzertifizierung PLIDA, DELF etc.
- Bestätigung im sportlichen Bereich (z. B. Mitglied im Sportverein, sportliche Leistungen: Landes-, Regional- oder Italienmeisterschaften, Betreuung von Kindersportgruppen)
- Bestätigung in der Arbeitswelt und Berufsbildung (z. B. Ausbildung beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, Sommerjobs)

Beobachtungen zu den im Dreijahresplan verankerten Angeboten im Bereich „Bildungswege – Übergreifende Kompetenzen – Orientierung“ fließen in die Bewertung des Verhaltens ein.

# 11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien

(Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

## BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

### 1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler\*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler\*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler\*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer. Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler\*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler\*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler\*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern\*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Im Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht achten die Lehrpersonen darauf, die Leistungsüberprüfung gleichmäßig auf beide Organisationsformen zu verteilen. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Auch die Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen. Die Schüler\*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die sie betreffenden Bewertungen einzusehen.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler\*in,



festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden. Noten unter 4 weisen auf gravierende Mängel und fehlenden Einsatz hin und werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schülern\*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator\*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Die Note über die Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register eingetragen und ist Teil der Bewertung für das 2. Semester. Die Schlussbewertung berücksichtigt die Jahresleistung der Schüler\*innen.

## 2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls die Schüler\*innen mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler\*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

## 3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler\*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.
Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.

Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden.
Noten 3 bis 1	<i>Minimale bis nicht vorhandene Kenntnis der behandelten Unterrichtsinhalte. Völlig fehlerhafte bis nicht vorhandene Ausführung von Arbeitsaufträgen oder Problemstellungen. Kaum ein bis kein Lernziel erreicht.</i>

#### 4. NOTENSKALA IM NEGATIVEN BEREICH

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen verzichten die Lehrpersonen i. d. R. auf die Ausnutzung der gesamten Notenskala im negativen Bereich.

Die Note 5 gilt bereits als eindeutig ungenügende, die Note 4 als äußerst ungenügende Leistung. Die Note 3 drückt völlig fehlendes Grundlagenwissen und extreme Leistungsmängel aus. Noten unter 4 werden nur, in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 04.07.2011, in Ausnahmefällen vergeben.

#### 5. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler\*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler\*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler\*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler\*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.
- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler\*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.
- Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler\*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu

Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.

Note 5: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

## **6. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN**

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler\*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

## **7. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND**

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundschreiben vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler\*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

## **8. VERSETZUNG/AUFSCHEBUNG DES VERSETZUNGSBESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG**

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler\*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler\*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler\*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche

nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler\*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler\*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;
- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenen Einsatzes).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler\*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer\*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler\*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler\*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholte Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

## **9. AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN**

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler\*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler\*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.

## 12. Bewertung in der Zeit des Fernunterrichts

(Auszüge aus dem Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 5 vom 09.02.2021)

### Qualitätskriterien für das eigenverantwortliche Arbeiten im Fernunterricht

#### Ziele

1. Die Fachgruppen legen sowohl für den Präsenz- als auch den Fernunterricht die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und fächerübergreifenden Verknüpfungen des Curriculums fest und nehmen notwendige Kürzungen vor.
2. Aufgabenstellungen für eigenverantwortliches Arbeiten zielen vor allem auf die Förderung der Autonomie und Verantwortung bei Schüler\*innen. Kompetenzorientierte Unterrichtssituationen und Materialien berücksichtigen unterschiedliche Leistungsniveaus und ermöglichen eine mehrschichtige Auseinandersetzung mit den zu erarbeitenden Inhalten.

#### Gestaltung des alternierenden Unterrichts

1. Der alternierende Unterricht folgt der Logik des „Blended Learnings“. Präsenzunterricht und Fernunterricht bilden eine Einheit und ergänzen sich inhaltlich und didaktisch.

#### Gestaltung des Fernunterrichts

1. Der Fernunterricht setzt sich aus den folgenden Elementen zusammen:
  - a. definierter Videokonferenzplan
  - b. Bereitstellen von Materialien, Arbeitsaufträgen, Lernvideos
  - c. Zusätzliche Erklärungen, Erläuterungen, Hilfestellungen
  - d. Korrektur und Formen des Feedbacks für abgegebene Arbeitsaufträge

Die Lehrpersonen sorgen für eine angemessene didaktische Aufbereitung der Arbeitsaufträge im Fernunterricht. Neben der Arbeit an fachspezifischen Kompetenzen achten sie darauf, im Fernunterricht auch soziale Kompetenzen zu fördern.

2. Videokonferenzen im Fernunterrichtsplan verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen:
  - a. Inputphasen dienen der Vorstellung neuer Lerninhalte und der Erschließung neuer Themen.
  - b. Korrekturbesprechungen helfen, aus Fehlern zu lernen und richtige Lösungsstrategien zu entwickeln.
  - c. Fragestunden ermöglichen Schüler\*innen bei Verständnisschwierigkeiten zusätzliche Erklärungen zu erhalten.
  - d. Wechselnde Begleitung von Gruppenarbeit unterstützt Schüler\*innen bei der Umsetzung von Projekten und differenzierten Arbeitsaufträgen.
  - e. Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen finden auch im Fernunterricht statt und gewährleisten mehr Zeit für Lernen in Präsenz.
3. Jede Lehrperson sorgt für Ausgewogenheit im Wechsel zwischen den verschiedenen Videokonferenzformaten.
4. Die Schüler\*innen nehmen gewissenhaft am Fernunterricht teil.
5. Der Videokonferenzplan kann - sofern es mit dem Präsenzstundenplan vereinbar ist - geblockt werden, um die Fragmentierung des Tagesablaufs zu reduzieren und längere Freiräume für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen zu gewinnen.
6. Ein Appell am Morgen gibt den Schüler\*innen die nötige Struktur für die Gestaltung des Tagesablaufs. Wenn Klassen mit einem Arbeitsauftrag beschäftigt sind oder sich verlässlich am Fernunterricht beteiligen, kann mit Zustimmung des Klassenrates auf den Appell verzichtet werden.
7. Bei der Einberufung zusätzlicher Videokonferenzen halten sich die Lehrpersonen an den Stundenplan der Klasse und vermeiden Überschneidungen mit anderen Fächern.

8. Sich in der Videokonferenz zu „zeigen“, ist Teil einer aktiven Arbeitshaltung. Schüler\*innen (beispielsweise eine nach Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe) und Lehrpersonen zeigen sich in den Videokonferenzen mit Kamera. Z.B. aktivieren Schüler\*innen die Kamera zu Beginn des Unterrichts, wenn sie sich zu Wort melden, Fragen stellen, Antworten geben oder sich Leistungsüberprüfungen stellen. Ausnahmen gelten nur bei nachweislich schlechter Internetverbindung. Die Weigerung, sich nicht zu zeigen, ist mit dem Eintrag einer Abwesenheit verbunden.
9. Die Termine der Videokonferenzen werden vorab im digitalen Register vermerkt.
10. Arbeitsaufträge werden auf der einheitlich festgelegten Lernplattform bereitgestellt.
11. Arbeitsaufträge werden den Schüler\*innen im Normalfall zu Wochenbeginn mitgeteilt. Das spätere Bereitstellen von Arbeitsaufträgen erfolgt nach einem festgelegten und regelmäßigen Rhythmus.
12. Auf den Arbeitsaufträgen wird die geschätzte Zeit vermerkt, die für die Bearbeitung nötig ist. Videokonferenzen und Hausarbeiten entsprechen zusammen der Wochenstundenzahl des betreffenden Fachs und überschreiten diese Stundenzahl jedenfalls nicht (bei 5 Wochenstunden entspricht dies 3 Stunden Videokonferenz und 2 Stunden Arbeitsauftrag); von einer „Hausaufgabenlogik“ (Wochenstundenzahl plus zusätzliche Arbeitsaufträge) ist abzusehen; Lehrpersonen planen die für das selbstständige Erarbeiten zusätzlich nötige Lernzeit bewusst ein.
13. Schüler\*innen erhalten eine Rückmeldung zu abgegebenen Hausarbeiten bzw. sind jene Hausarbeiten, zu denen eine Rückmeldung folgt, als solche gekennzeichnet. Korrekturen und das Anbieten von Lösungshilfen (z.B. Beispielaufgaben) bieten Schüler\*innen die notwendige Selbstkontrolle für den Fernunterricht.

## **Bewertung**

1. Die Schüler\*innen werden über Inhalte, Aufgaben und Bewertungskriterien in transparenter Weise informiert. Der Fernunterricht wird gemäß den geltenden Bewertungskriterien bewertet.
2. Prüfungstermine, Hausaufgaben und Abgabetermine werden im digitalen Register festgehalten. Abgabetermine werden im Sinne einer Planbarkeit mit einer für den jeweiligen Auftrag angemessenen Vorlaufzeit festgelegt.
3. Wenn im Präsenzunterricht mehr als 3 schriftliche Leistungsüberprüfungen für die gesamte Klasse pro Woche vorgesehen sind, so erfolgt dies in Absprache mit der Klasse. Der Klassenrat achtet auf eine ausgewogene Verteilung der Termine.
4. Zur Vermeidung einer Überfrachtung des Präsenzunterrichts werden mündliche Leistungsüberprüfungen vorwiegend im Fernunterricht durchgeführt.
5. Jede Lehrperson erhebt Leistungsnachweise sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht.
6. Die Bewertung im Fernunterricht berücksichtigt in besonderer Weise die Fähigkeit, das eigene Lernen zu organisieren sowie die aktive Beteiligung.
7. Bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Fernunterricht greifen Lehrpersonen auch auf alternative Lernformate wie Hausarbeiten, eigene Lernvideos, online-Quiz, Protokolle ... zurück. Formen der Kontrolle, die den Verlauf der Leistungsüberprüfung stören (z.B. akustische Störung durch Einschalten aller Mikrofone u. dgl.) sind zu vermeiden.

## **13. Die Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer**

**Stoffverteilungsplan: DEUTSCH**

<b>Themenbereich 1: Naturalismus – Soziale Wirklichkeit in der Literatur</b>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen:	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Zeit</b>
<p><b>Überblick: Naturalismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>● Philosophie und Wissenschaft zur Zeit des Naturalismus</li> <li>● Themen und Motive</li> <li>● Kunstauffassung (Formel nach Arno Holz) Dietrich Herrmann: Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung? (Paul, S. 272)</li> <li>● Autoren und Werke im Überblick</li> </ul> <p><b>Arno Holz / Johannes Schlaf: Papa Hamlet</b> (Auszug Paul S. 276)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Inhaltsüberblick</li> <li>● Charakteristik der Hauptfigur</li> <li>● Menschenbild des Naturalismus</li> <li>● Typisch naturalistische Themen</li> <li>● Sprachliche Besonderheiten v.a. Erzähltechnik: Sekundenstil</li> </ul> <p><b>Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang</b> (Auszug: Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Literarische Gattung: Soziales Drama</li> <li>● Theaterskandal (Karikatur: Paul, S. 274)</li> <li>● Inhaltsüberblick</li> <li>● Menschenbild (Helene)</li> <li>● Sprachliche Besonderheiten: Funktion der Regieanweisungen, Hochsprache vs. Dialekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● kennen die Grundzüge der literarischen Strömung</li> <li>● informieren sich im Internet über Positivismus, Marx, Darwin, Mendel und H. Taine (Milieutheorie)</li> <li>● vergleichen die Kunstauffassung der Naturalisten mit dem Kunstverständnis der Symbolisten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● ordnen Texte in historische, gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge ein</li> <li>● beschreiben und interpretieren formale, inhaltliche und sprachliche Aspekte</li> <li>● charakterisieren die Hauptfigur</li> <li>● definieren Sekundenstil</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● ordnen Texte in historische, gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge ein</li> <li>● deuten eine Karikatur</li> <li>● beschreiben das Menschenbild des Naturalismus am Beispiel von Helene</li> <li>● zeigen am Auszug inhaltliche und sprachliche Merkmale des Naturalismus auf</li> <li>● setzen sich mit Sprachvarietäten (Dialekt u. Soziolekt) auseinander</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblickskopien</li> <li>● Lehrervortrag</li> <li>● Mindmap</li> <li>● Internetrecherche</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Lektüre (Auszug)</li> <li>● Gemeinsame Analyse</li> <li>● Diskussion</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Deutung einer Karikatur</li> <li>● Lektüre eines Textauszugs</li> <li>● Internetrecherche</li> <li>● Schreiben: Analyse einer Dramenszene</li> </ul>	<p>ca. 8 h</p>



<b>Themenbereich 2: Literatur der Jahrhundertwende – Subjektive Welterfahrung</b>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen:	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Zeit</b>
<p><b>Epochenüberblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitende Ideen (geschichtliche/philosophische Hintergründe) Exkurs: Sigmund Freud und die Entdeckung des Unbewussten</li> <li>Schünemann/ Bauer: Literarische Moderne um 1900 (S.286)</li> <li>Vielfalt der Strömungen: v.a. Impressionismus, Symbolismus</li> <li>Kunstauffassung (Naturalismus vs. Gegenströmungen)</li> <li>Themen und Motive</li> </ul> <p><b>Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch</b> (Paul, S. 282)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nietzsche: Die Portalfigur der Moderne</li> <li>Inhaltsüberblick und Menschenbild</li> </ul> <p><b>Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl</b> (Auszug: Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltsüberblick</li> <li>Erzähltechnik: Innerer Monolog</li> </ul> <p><b>Rainer Maria Rilke: Der Panther</b> (Paul, S. 294)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Dinggedicht</li> <li>Gedichtanalyse (Form, Inhalt, Sprache)</li> <li>Rezeption: „Heimatlos“ von Isabel Magritz (Paul, S. 413)</li> </ul> <p><b>Rainer Maria Rilke: Über die Geduld</b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und sprachliche Gestaltung</li> <li>Aktualität</li> </ul> <p><b>Themenschwerpunkt: Expressionismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>Themen und Motive</li> <li>Typische Stilmerkmale</li> </ul> <p><b>Ambivalente Wahrnehmung der Großstadt</b> Alfred Wolfenstein: Städter (Kopie)</p> <p><b>Die Erfahrung des Krieges</b> Georg Trakl: Grodek (Paul, S. 317)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen charakteristische Merkmale der Epoche</li> <li>haben einen Überblick über die Stilrichtungen der Jahrhundertwende</li> <li>begreifen die Vielfalt literarischen Schreibens als Antwort auf die grundlegenden Umbrüche der Zeit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen den Einfluss Nietzsches auf die Literatur und auf das Denken im 20. Jahrhundert</li> <li>beschreiben das Menschenbild Nietzsches</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben formale, inhaltliche und sprachliche Aspekte</li> <li>erkennen den Inneren Monolog als wichtiges Gestaltungsmittel modernen Erzählens und erklären dessen Wirkung auf den Leser</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und interpretieren das Gedicht formal, inhaltlich und sprachlich</li> <li>erkennen typische Stilmerkmale</li> <li>vergleichen die beiden Gedichte miteinander</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>interpretieren das Gedicht</li> <li>stellen einen Bezug zur aktuellen Krise her</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundzüge der literarischen Strömung</li> <li>begreifen den Expressionismus als eine Zeit der Suche nach einer Sinngebung des Daseins</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>untersuchen die Verarbeitung der Großstadterfahrung und der Kriegserfahrung in ausgewählten Gedichten</li> <li>analysieren die Gedichte formal, inhaltlich und sprachlich</li> <li>erkennen typische Stilmerkmale (Stilmittel) der expressionistischen Lyrik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Powerpoint-Präsentation</li> <li>Überblickskopien</li> <li>Lehrervortrag</li> <li>Sachtext</li> <li>Mindmap</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzvideo</li> <li>Analyse und Interpretation</li> <li>Diskussion</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lektüre eines Auszuges</li> <li>Beobachtung und Deutung von Textmerkmalen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse und Interpretation</li> <li>Vertonungen</li> <li>Schreiben: Gedichtinterpretation</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzvideo</li> <li>Mindmap</li> <li>Überblickskopien</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion: Leben in einer Großstadt</li> <li>gemeinsames Analysieren und Interpretieren von Gedichten</li> <li>Schreiben: Gedichtinterpretation</li> <li>Vertonungen (Grodek)</li> </ul>	<p>ca. 16 h</p>

<b>Themenbereich 3: Das Rätsel Franz Kafka</b>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen:	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Zeit</b>
<p><b>Kafka – ein „Außenseiter“ in vielerlei Hinsicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Franz Kafka: Kurzbiografie Herkunft, Familie, Frauen, Arbeit</li> <li>• Literaturgeschichtliche Bedeutung</li> <li>• Themen und Motive in Kafkas Werk</li> <li>• Bezeichnung „kafkaesk“</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Brief an den Vater</b> (Paul, S. 331)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kafkas Stellung in der Familie</li> <li>• Selbstbild versus Bild vom Vater</li> <li>• Vater-Sohn-Konflikt</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Die Verwandlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsüberblick</li> <li>• Figurencharakteristik</li> <li>• Das Motiv der Verwandlung/„Ungeziefermotiv“</li> <li>• Biografisches im Werk</li> <li>• „Kluft“ zwischen Inhalt und Sprache</li> <li>• Interpretationsansätze: v.a. biografischer und gesellschaftskritischer Deutungsansatz</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Eine kaiserliche Botschaft</b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale der Gattung Parabel</li> <li>• Inhaltsüberblick</li> <li>• Figurencharakteristik</li> <li>• Parallelen zur Biografie Kafkas</li> <li>• Interpretationsansätze: Grunderfahrung der Fremdheit, Verlorenheit in einer als labyrinthisch verstandenen Welt Scheiternde Kommunikation Vater-Sohn-Konflikt</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: Heimkehr</b> (Paul, S. 325)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parallelen zur Biografie Kafkas</li> <li>• Vergleich mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Bibel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Kafka als einen modernen Autor kennen, der sowohl seine persönlichen Erfahrungen als auch die Umbrüche seiner Zeit in seinen Werken verarbeitet</li> <li>• klären die Bezeichnung „kafkaesk“ und verfassen nach einer Schreibvorlage eigene Texte</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• finden über die Lektüre eines Auszugs aus dem Brief an den Vater einen Zugang zum Werk Kafkas</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen den Zusammenhang von Biografie und literarischem Werk</li> <li>• gehen der Frage nach, ob neben Gregor Samsa auch andere Figuren eine Verwandlung/Entwicklung durchmachen</li> <li>• erproben unterschiedliche Interpretationszugänge</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen in Bezug auf die Figuren in der Parabel eine mögliche Verbindung zu Kafkas Familie her</li> <li>• erkennen die Grunderfahrung der Fremdheit/Entfremdung und das Problem der scheiternden Kommunikation als wichtige Inhalte der modernen Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Recherche</li> <li>• Kurzvideo</li> <li>• Kreatives Schreiben: Verfassen einer kafkaesken Erzählung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre und Interpretation</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre bzw. Hörbuch (Ganzwerk)</li> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Diskussion</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interpretation einer Parabel</li> <li>• Arbeitsaufgaben zum Text</li> <li>• Textvergleich</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	<p>ca. 20 h</p>

<b>Themenbereich 4: Literatur zwischen 1933 und 1945</b>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen:	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Zeit</b>
<p><b>Literatur zwischen 1933 und 1945</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichschaltung der Literatur (Zensur, Bücherverbrennungen...)</li> <li>• Begriffe: Blut- und Bodenliteratur sowie innere und äußere Emigration</li> <li>• Merkmale der NS-Lyrik am Beispiel von Josef Weinhebers „Dem Führer“ (Kopie)</li> </ul> <p><b>Der Literat im Exil: Das Beispiel Bert Brecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie (Kopie) und Stationen der Flucht</li> <li>• Artikel: Brechts Trümpfe (Spiegel)</li> <li>• Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten (Kopie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den historischen Hintergrund im Überblick</li> <li>• unterscheiden zwischen „innerer“ und „äußerer“ Emigration</li> <li>• beschreiben inhaltliche und sprachliche Merkmale</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Biografie Brechts im Überblick</li> <li>• interpretieren das Gedicht</li> <li>• stellen Bezüge zum aktuellen Zeitgeschehen her</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückentext</li> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Gedichtinterpretation</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Gedichtinterpretation</li> <li>• Artikel (Spiegel)</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	<p>ca. 6 h</p>

<b>Themenbereich 5: Literatur nach 1945 – Auseinandersetzung mit der Vergangenheit</b>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen:	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Zeit</b>
<p><b>Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitate von Schnurre, Adorno, Borchert (Paul, S. 366)</li> <li>• Begriffe: Kahlschlag, Trümmerliteratur, Stunde Null, Gruppe 47</li> <li>• Schünemann: Sprache als Neuanfang (Paul, S. 373)</li> <li>• Heinrich Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur (Paul, S. 366)</li> <li>• Günter Eich: Inventur (Paul, S. 369)</li> </ul> <p><b>Wolfgang Borchert: Das Holz für morgen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsüberblick</li> <li>• Schreibstil und Symbolik</li> <li>• Merkmale der Gattung Kurzgeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen einen Einblick in unterschiedliche Darstellungsformen der unmittelbaren Nachkriegszeit</li> <li>• kennen die Merkmale der Trümmerliteratur</li> <li>• setzen sich exemplarisch mit Texten von Böll, Eich, Celan und Borchert auseinander</li> <li>• analysieren Sprache in ihrer historischen Bedingtheit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Symbolik in der Kurzgeschichte</li> <li>• zeigen die Merkmale der Kurzgeschichte am Text auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Recherche</li> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Gedichtinterpretation</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion</li> <li>• Schreiben: Prosaanalyse</li> </ul>	<p>ca. 14 h</p>

<p><b>Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit</b></p> <p><b>Bernhard Schlink: Der Vorleser (Ganzwerk)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlung: Liebesgeschichte und Holocaust-Gerichtsdrama</li> <li>• Figuren: Michael, Hanna, Professor Rohl, Ilana Mather</li> <li>• Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>• Schuldfrage (Kollektiv- und Individualschuld)</li> <li>• Auswirkungen von Analphabetismus</li> </ul> <p><b>Das Dokumentartheater: Die Ermittlung (P. Weiss)</b> Auszug: Gesang vom Unterscharführer Stark III (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsüberblick und historischer Hintergrund</li> <li>• Merkmale des Dokumentartheaters</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nähern sich über Literatur der NS-Vergangenheit an</li> <li>• kennen den geschichtlichen Hintergrund im Überblick</li> <li>• setzen sich kritisch mit der Schuldfrage auseinander</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Inhalt des Dokumentardramas "Die Ermittlung" im Überblick und erfassen dessen Bedeutung für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre (Ganzwerk)</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Film</li> <li>• Diskussion</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre eines Auszuges</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	
--	---	---	--

<b>Themenbereich 6: Südtirol im Spiegel der Literatur</b>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen:	<b>Methodische Hinweise</b>	<b>Zeit</b>
<p><b>Die Zeit des Faschismus</b></p> <p><b>Geschichtliches Hintergrundwissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Italianisierungspolitik“: Assimilierung und Majorisierung (öffentliche Verwaltung, Schule, Presse, Kultur, Errichtung der Industriezone, faschistische Architektur in Bozen...)</li> </ul> <p><b>Claus Gatterer: Schöne Welt, böse Leut</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Lektüre folgender Auszüge (Kopien):             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Über das Tal, das Dorf und die Schlamperei in der Weltgeschichte</li> <li>- Über alte und neue Südtiroler</li> <li>- Über eine Wahl und was ein Bauer darüber erzählt</li> <li>- Über die Taferlklasse und zwei Klosterfrauen</li> <li>- Über Nationalfeiertage, Lehrer und Schüler</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den geschichtlichen Hintergrund im Überblick</li> <li>• nähern sich über Literatur der Geschichte Südtirols an (bezogen auf die gesamte Einheit)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen einen Einblick in die Zeit des Faschismus</li> <li>• fassen die Kernaussagen der einzelnen Kapitel inklusive Textzitate zusammen und stellen die Auszüge vor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre von Auszügen</li> <li>• Kurzpräsentationen</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	<p>ca. 24 h</p>

<p><b>Die Option 1939 – „Gian oder bleibm?“</b></p> <p><b>Geschichtlicher Hintergrund</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgeschichte, Umsiedelungsvereinbarung und Durchführung</li> <li>• Propaganda, Situation der „Dableiber“</li> <li>• Ernüchterung und Ergebnis</li> </ul> <p><b>Joseph Zoderer: Wir gingen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Die Option und deren Tragweite auf Einzelbiografien</li> <li>• Artikel von Georg Mair: Provokateur mit dünner Haut (ff)</li> <li>• Rezension von Erika Wimmer (Uni Innsbruck)</li> </ul> <p><b>Thema Heimat</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview von Martina Wunderer und Martin Santner: Fremdheit ist eine Begabung (39Null)</li> <li>• Artikel von Anna Gius: Heimat gehört uns allen (Barfuss)</li> <li>• Gedicht „Heimatlos“ (Isabel Magritz) s. auch Themenbereich 2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den geschichtlichen Hintergrund im Überblick</li> <li>• gewinnen einen Einblick in Zoderers Leben und Schreiben (insbesondere in Bezug auf die Option)</li> <li>• erfahren im Interview von 39 Null, was Joseph Zoderer über Ver- und Entwurzelung, Heimat und Entfremdung sowie über die Auseinandersetzung mit dem Fremden/Unbekannten denkt</li> <li>• suchen nach einer persönlichen Definition für den Begriff „Heimat“</li> <li>• verfassen kurze Texte zum Thema „Heimat“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lektüre (Ganzwerk)</li> <li>• Artikel und Interviews</li> <li>• Musikvideos zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Heimat“</li> <li>• kreatives Schreiben</li> </ul>	
<p><b>Neue Wege in der Südtiroler Literatur</b></p> <p><b>n.c.kaser</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Artikel von Magdalena Jöchler: der kaser (Barfuss)</li> <li>• Briefe (Auszüge)</li> <li>• Gedicht: ich krieg ein kind</li> <li>• Stadtstich: brixen</li> <li>• Artikel von Doris Brunner: Auf zur Schlachtbank? (Brixner) Die Bedeutung der Brixener Rede für die Literatur in Südtirol</li> </ul> <p><b>Gerhard Kofler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie</li> <li>• Gedichte: Weltmoßstob, In Brixen leben, Unentschlossen, Text gegenüber, Sprachen am Leben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen einen Einblick in Kasers Leben und Schreiben</li> <li>• untersuchen den Zusammenhang von Biografie und literarischem Werk</li> <li>• wissen um die Bedeutung der „Brixener Rede“ für die weitere Entwicklung der Südtiroler Literatur</li> <li>• gewinnen einen Einblick in Kasers Leben und Schreiben</li> <li>• interpretieren die angeführten Gedichte in Bezug auf das Zusammenleben verschiedener Sprachgruppen in Südtirol</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche</li> <li>• Arbeitsaufgaben zu den Texten</li> <li>• Hintergrundartikel</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	

Themenbereich 7: Schreiben			
Inhalte	Lernziele	Methodische Hinweise	Zeit
<p><b>Argumentatives Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textgebundene Erörterung</li> <li>• Stellungnahme/Kommentar</li> </ul> <p><b>Analyse und Interpretation von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichten</li> <li>• Prosatexten</li> <li>• Dramenauszügen</li> </ul> <p><b>Wiederholung Sprachwissen</b> (auf Wunsch der Schüler)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibung</li> <li>• Grammatik</li> <li>• Zeichensetzung</li> </ul>	<p>Die Schüler/innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Merkmale der einzelnen Textgattungen</li> <li>• können gut strukturierte Texte verfassen</li> <li>• können kreativ mit Sprache umgehen</li> <li>• verstehen Textproduktion als Prozess</li> <li>• erarbeiten Kriterien für gelungene Texte</li> <li>• wenden Strategien der Textüberarbeitung an</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen Sprache als System von Regeln</li> <li>• sind in der Lage, die behandelten Regeln korrekt anzuwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Checklisten bzw. Kriterienkatalogen</li> <li>• Analyse von Beispieltextrn nach vorgegebenen Kriterien (z.B. Textbausteine, Sprachanalyse...)</li> <li>• Schul- und Hausarbeiten</li> <li>• Schreibkonferenz</li> <li>• Analyse und Interpretation von Texten des Literaturprogramms</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen</li> </ul>	<p>ca. 20 h</p>

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und Fernunterricht:** Im Fernunterricht erhielten die Schüler/innen meistens Wochenaufträge, die entweder abzugeben waren oder in den Videokonferenzen besprochen wurden. Sowohl im Fern- als auch im Präsenzunterricht wurde Wert auf die Förderung der Selbständigkeit gelegt. Den Schülerinnen und Schülern war es zumeist freigestellt, ob sie alleine oder in der Kleingruppe arbeiten wollten.

**Bewertungskriterien und Mindestanforderungen:** Die Bewertung orientierte sich an den Bewertungskriterien der Fachgruppe Deutsch. Als Bewertungsgrundlage dienten Schularbeiten, Online-Tests, mündliche Prüfungen und schriftliche Arbeitsaufträge. Die Schlussbewertung berücksichtigt auch die Mitarbeit und die individuelle Entwicklung des Schülers/der Schülerin. Mindestanforderungen: siehe Kriterien der Fachgruppe.

Das Fachprogramm wurde am 26.04. 2021 über das digitale Register an die Schüler/innen übermittelt und befürwortet.

Brixen, am 26.04.2021

**Die Fachlehrerin**

Fischnaller Katrin

**Die Schülervertreter**

Huber Michael

Miterrutzner David Elijah

Themenbereich 1: <b>Le minoranze linguistiche in Italia</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• video e scheda: „Cos'è una minoranza etnica?“ - <a href="https://www.youtube.com/watch?v=BqjHNSelt9U">https://www.youtube.com/watch?v=BqjHNSelt9U</a></li> <li>• carta geografica delle minoranze</li> <li>• scheda: Legge 482 (15.12.1999)</li> <li>• scheda: Nazione-Stato</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• riflettere sul concetto di „minoranza“</li> <li>• riflettere sui concetti di “nazione e Stato”</li> <li>• conoscere elementi delle minoranze linguistiche in Italia</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lettura e analisi di schede</li> <li>• Visione e comprensione di video</li> <li>• Discussione in gruppo</li> </ul>	6 St.
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Geschichte			

Themenbereich 2: <b>Tappe del Risorgimento italiano</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• scheda: cronologia dell'unificazione italiana</li> <li>• video: il Risorgimento, spiegato facile - <a href="https://youtu.be/w5WPqO-LWeQ">https://youtu.be/w5WPqO-LWeQ</a></li> <li>• scheda: Manzoni-Fichte</li> <li>• Il Canto degli Italiani</li> <li>• L'Irredentismo</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• conoscere le tappe fondamentali dell'unificazione italiana</li> <li>• conoscere elementi del pensiero patriottico di Alessandro Manzoni</li> <li>• stabilire confronti tra il concetto di Nazione in Alessandro Manzoni e in Johann Gottlieb Fichte</li> <li>• saper analizzare i significati dell'inno nazionale italiano</li> <li>• conoscere i tratti caratteristici del pensiero irredentista</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dal libro di letteratura lettura e studio delle pagg. 397-398</li> <li>• schede di lavoro</li> <li>• riflessione e discussione personale e di gruppo</li> <li>• visione e analisi di video tematici</li> </ul>	14 St.

Erreichte Lernziele:

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

**Themenbereich 3: La Questione Meridionale e il Verismo**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>Scheda informativa sulle tappe storiche della Questione Meridionale e sul brigantaggio</li> <li>Verismo e Naturalismo (ppt)</li> <li>Testo della novella di G. Verga: <i>Cos'è il Re</i></li> <li>Pregiudizi Nord-Sud - film: <i>Benvenuti al Sud</i></li> <li>Schede: Goethe-Süditalien / Goethe-Neapel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>conoscere i tratti storici salienti della cosiddetta „questione meridionale“</li> <li>conoscere notizie biografiche sullo scrittore G. Verga e cenni sul Verismo</li> <li>comprendere il senso del testo narrativo</li> <li>saper collegare il significato del testo alla tematica</li> <li>riconoscere il sistema dei personaggi</li> <li>analizzare il messaggio del film (i pregiudizi campanilistici)</li> <li>stabilire collegamenti con l'argomento generale</li> <li>interpretare le sequenze salienti del film</li> <li>saper descrivere la visione idealizzata del Suditalia nella letteratura nordica</li> <li>uso del periodo ipotetico</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schede di lavoro</li> <li>lettura e analisi di testi letterari</li> <li>riflessione e discussione personale e di gruppo</li> <li>visione e analisi di film</li> </ul>	18 St.

Erreichte Lernziele:

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Geschichte



Themenbereich 4: <b>L'Anti-Stato: la Mafia</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• dal manuale: „Appunti di antimafia“:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Come nasce la Mafia</li> <li>• Come nasce l'Antimafia</li> <li>• L'annessione al Regno d'Italia (pagg. 11-13)</li> <li>• Le tappe dell'Antimafia (pag. 9)</li> </ul> </li> <li>• Leonardo Sciascia: <i>Il giorno della civetta</i>:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Scheda: analisi del libro „Il giorno della civetta“</li> <li>• Scheda: <code>Giorno_civetta</code></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• conoscere ed analizzare le cause storiche e socio-economiche del fenomeno mafioso</li> <li>• conoscere e riflettere sulle tappe e figure principali della lotta statale alla Mafia</li> <li>• conoscere i tratti fondamentali ed i significati del romanzo <i>Il giorno della civetta</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schede di lavoro</li> <li>• lettura e analisi di brani letterari</li> <li>• riflessione e discussione personale e di gruppo</li> <li>• visione e analisi di videotesti</li> </ul>	5 St.
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Rechtskunde, Geschichte			

Themenbereich 5: <b>La Shoah</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Film: <i>Il labirinto del silenzio</i></li> <li>• Primo Levi: <i>Shemà</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analizzare scene, personaggi, significati del testo filmico</li> <li>• Analizzare il testo poetico e comprenderne il messaggio fondamentale</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visione di un film</li> <li>• Discussione su sequenze e messaggi del testo filmato</li> <li>• Lettura e analisi del testo poetico</li> </ul>	8 St.
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Geschichte, Rechtskunde			

Themenbereich 6: <b>Voci poetiche di guerra</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Giuseppe Ungaretti:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Veglia</i></li> <li>- <i>Fratelli</i></li> <li>- <i>Soldati</i></li> <li>- <i>Per i morti della Resistenza</i></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analizzare struttura e novità linguistiche del testo poetico</li> <li>• Conoscere elementi della biografia di guerra dell'autore</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lettura personale e collettiva dei testi poetici</li> <li>• Analisi dei testi poetici</li> <li>• Lettura di fumetti sul tema</li> <li>• Test di comprensione</li> </ul>	8 St.
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Geschichte			

Themenbereich 7: <b>Giocare con la lingua: il Futurismo</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filippo Tommaso Marinetti:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Zang Tumb Tumb</i></li> <li>- <i>Manifesto tecnico del Futurismo</i></li> <li>- <i>Manifesto futurista</i></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Conoscere e riconoscere i caratteri fondamentali del movimento futurista dal punto di vista storico-culturale e letterario</li> <li>• Saper stabilire connessioni con la cultura letteraria europea dell'epoca</li> <li>• Saper stabilire connessioni con il fenomeno storico dell'ascesa fascista</li> <li>• Analizzare struttura e novità linguistiche e grafiche del testo poetico futurista</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lettura personale e collettiva di testi letterari</li> <li>• Analisi dei testi</li> <li>• Schede di lavoro</li> <li>• Esempi di scrittura creativa</li> </ul>	9 St.
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			

**Themenbereich 8: Il problema dell'identità nel primo Novecento**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Italo Svevo: <i>La coscienza di Zeno</i>:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Il fumo“</li> <li>- „La catastrofe finale“</li> </ul> </li> <li>• Luigi Pirandello: <i>Il fu Mattia Pascal</i>:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Io e l'ombra mia“</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Conoscere ed analizzare struttura e significati del romanzo</li> <li>• Saper analizzare e descrivere i caratteri del protagonista</li> <li>• Saper contestualizzare il romanzo sveviano nella biografia dell'autore e nella temperie storico-culturale del momento</li> <li>• Saper descrivere il ruolo della città di Trieste nella formazione dell'autore</li> <li>• conoscere ed analizzare:</li> <li>• il messaggio dell'opera</li> <li>• cenni biografici degli autori</li> <li>• le problematiche della crisi dell'identità individuale e dei rapporti sociali</li> <li>• riflettere sulle ambiguità e doppezze del reale</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schede storico-letterarie</li> <li>• schede didattiche</li> <li>• lettura di testi letterari in fotocopia, digitali e nel testo di riferimento</li> <li>• testi audiovideo</li> </ul>	

Erreichte Lernziele:

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Englisch

Themenbereich 9: <b>Cenni sulla Costituzione Repubblicana</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• La Costituzione repubblicana:</li> <li>- Struttura generale</li> <li>- I principi fondamentali</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Conoscere cenni storici sull'origine della Costituzione</li> <li>• Analizzare la struttura della Costituzione</li> <li>• Conoscere, analizzare e riflettere sui primi 11 articoli della Costituzione</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schede storico-letterarie</li> <li>• schede didattiche</li> <li>• lettura di articoli della Costituzione</li> <li>• testi audiovideo</li> <li>• dibattito in gruppi e in plenum</li> </ul>	
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Rechtskunde			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Sia nelle lezioni in presenza sia in quelle a distanza si è cercato di integrare momenti frontali con momenti di analisi e di dibattito sia personale sia di gruppo, grazie all'utilizzo e al supporto di strumenti diversificati, per lo più digitali e quindi facilmente reperibili e riproducibili.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Gli alunni e le alunne devono dimostrare sufficienti capacità linguistiche e comunicative in ordine alle abilità della lettura, della scrittura, del parlato e dell'ascolto. Devono inoltre essere in grado di rielaborare personalmente le tematiche dei percorsi didattici. Tali competenze sono state valutate in modo formativo e oggettivo, con prove scritte, orali e test di comprensione della lettura e dell'ascolto, sia in presenza sia in didattica integrata a distanza.

Brixen, am 20.04.2021

Der/die Fachlehrer\*in

\_\_\_\_\_ Andrea Vitali \_\_\_\_\_

Die Schülervertreter\*innen

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Das Programm aus \_\_\_Italienisch\_\_\_ wurde am \_\_21.04.2021\_\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>New York: multicultural melting pot (famous buildings, events, and people)</b>			
<b>Manhattan and Wall Street, Central Park, Chinatown, Harlem, Bronx, Statue of Liberty; Empire State building, Ellis Island</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Ellis Island Tour  9/11 "New York Times" a song by Cat Stevens	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Understanding of topic related information</li> <li>▪ A critical look at a city, its people, and its social problems</li> <li>▪ Forming of personal comments</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Virtual tour of the islands and its purposes</li> <li>▪ News about Ruth Bader Ginsburg and the Supreme Court</li> <li>▪ class discussion and teacher's talk</li> </ul>	Sep
Erreichte Lernziele: Self-reflective learning and the improvement of English language skills			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: UN, WHO und WTO Political Education (Dalton)			

Themenbereich 2: <b>Presidential Elections in the USA (Trump campaign)</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
"Who elects the President"  "US election procedures"  "Who are the Republicans and who are the Democrats? (they are elected by...)"  three branches of legislation "What are swing states and why are they so important? How to become President of the United States"	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Basic knowledge of the electoral system in America</li> <li>▪ Characteristics of the two main political parties in the US</li> <li>▪ Critical examination of the attitudes of the Democrats and Republicans on various issues.</li> <li>▪ Election procedure in the US (primaries, national convention, electors)</li> <li>▪ Examination of current events</li> <li>▪ Clarification who are the voters of the incumbent Donald J. Trump president of the USA and why they (or why they don't) support him.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Newspaper article</li> <li>▪ Group discussion and share</li> <li>▪ Listening practice</li> <li>▪ Speaking practice in groups and plenum</li> <li>▪ Filling in a cloze on the Constitution</li> <li>▪ Current news</li> </ul>	Oct Nov

<p>45<sup>th</sup> and 46<sup>th</sup> President "Trump caricatures"  "The US Constitution"  "Manifest Destiny"</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition of terms and grasping the importance of swing states/ clarification of how and who can become president of the USA.</li> <li>▪ Expressing opinions about the two presidential candidates and the current president of the USA.</li> </ul> <p><u>General question:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ What would persuade young people to take a greater interest in politics?</li> <li>▪ Should teenagers have the right to vote (why yes or why not?)</li> </ul>		
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Cross-connection to other subjects like Political Education (Dalton), the Italian Constitution and History</p>			

Themenbereich 3: <b>The responsibility of the scientist</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Frankenstein: Booklet and audio provided</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reading &amp; listening of the novel and further thoughts in connection with the text and other subject topics</li> <li>▪ Background knowledge on the work</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Listening for gist</li> <li>▪ Worksheet with questions</li> </ul>	<p>Oct Nov</p>
<p>Einstein and the Manhattan Project (the atomic bomb)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ How did the invention of the atomic bomb change the course of history?</li> <li>▪ Contextualization in terms of history</li> <li>▪ General and more specific knowledge:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dalton model:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dictionary work</li> <li>- Guided internet research</li> <li>- Group or pair work and research</li> </ul> </li> <li>▪ Interpreting an educational video</li> </ul>	<p>Feb</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Physics and Biology</p>			



**Themenbereich 4: Black Americans**

Students should have gained an insight in the history of the African American population and should know the main historical dates as well as the key stages of the blacks' road to equality. Further, they should be able to link the texts with their historical background.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Film: "The Butler" The Civil Rights Movement Martin L. King vs Malcolm X Jim Crow's laws	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historical context</li> <li>▪ Examination of the human rights movement in the USA in the sixties</li> <li>▪ Description of main characters and their attitude life for black Americans in the first half of the 20th century</li> <li>▪ Compare and contrast MLK's &amp; Malcolm X: childhood, education, religion; views on whites and blacks, and on violence</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Film as overview of historical events</li> <li>▪ Worksheet with questions</li> <li>▪ Input of the teacher</li> <li>▪ Debate in class</li> <li>▪ Excerpts from the DVD "History of the USA II" The Civil Rights Movement</li> </ul>	Nov Dec

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: History, Political Education

**Themenbereich 5: "1984" by Geroge Orwell and "Brave New World" by Aldous Huxley (extracts) analysing utopian and dystopian scary societies**

The students have a clear idea of what the difference between a utopia and a dystopia is; they are able to describe different views on how our world will be developing in the future and what the dangers of our modern society might be for mankind. Were the fears/visions of the different writers accurate? What should we be careful about and aware of? How does technology affect us? What might be the downsides of it?

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>1984 Easy Reader, Summary of the plot: SparkNote, GradeSaver and CourseHero</p> <p>- What does the party want? - What are the tools they use? - How does Winston try to rebel?</p> <p>Main characters and themes</p> <p>Terms: Newspeak, Doublethink, Thoughtcrime and the three-party slogans</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ An effort to see through manipulation, subtle and less subtle</li> <li>▪ Scrutinising the elements that help to make up a civil society</li> <li>▪ Reflecting on human nature, its needs, its drive to develop and grow</li> <li>▪ Slogans of the party: War is Peace, Freedom is Slavery, Ignorance is Strength.</li> <li>▪ Explanation of key terms: newspeak, doublethink, thoughtcrime, facecrime, informants (Junior Spies); changing of the past/history, room 101, telescreen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Worksheet with questions</li> <li>▪ Group discussion</li> <li>▪ Teacher’s specification</li> <li>▪ Cartoon summary</li> <li>▪ Transfer to our world (transparency through the internet and the media; fake news)</li> </ul>	Dec
<p>Brave New World</p> <p>Caste-system themes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historical background: Pavlov, Ford, scientific background</li> <li>▪ Slogan of the World State: Community, stability, identity</li> <li>▪ Explanation of key terms: Bokanovsky Process, caste, conditioning, decant, hypnopaedia, savages, soma,</li> <li>▪ Role of parents or women and gender in BNW</li> <li>▪ Utopia or dystopia?</li> <li>▪ Consumerist society and mass production</li> <li>▪ SOMA: comparison with the use of drugs in our society</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Discussion in class and brainstorming of main ideas/key differences</li> <li>▪ Key differences between 1984 and BNW</li> </ul>	April
<p>“Death on Credit” by Alan Maley</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Social conditioning in our lives</li> <li>▪ Plot summary and main message to people</li> </ul> <p>ALL: the strategies of the governments to keep the people in their place (monitoring). The importance of history, technology, family, friendship, the media, happiness, manipulation etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Opening of a story used as a starter of developing a story line</li> <li>▪ Interpretation of an introductory part</li> <li>▪ Develop imagination to continue writing a story in your mind from just the introductory lines</li> </ul>	Dec

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Autoritäre Regime, Politische Bildung, The responsibility of the scientist; Naturwissenschaften

Themenbereich 6: <b>conspiracy theories spread faster than the coronavirus</b> Critical approach and forming of personal opinion around media consumption			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: media and its influence forming power			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
World and Press article July 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Critical thinking and connecting or classifying of events</li> <li>▪ Summarizing content</li> </ul> <p>Why do they flourish? Sources? Tone &amp; style</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Newspaper article</li> </ul>	Oct Nov

Themenbereich 7: <b>FILM: "In Time"</b> Critical approach and forming of personal opinion around money, time and consumption			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: media and its influence forming power			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Film from 2011  "I only concern myself with what I can measure. seconds, minutes, hours, I keep time." Raymond  "Is it stealing if it's already stolen?" Sylvia Weis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Critical thinking about societies and daily survival</li> <li>▪ Summarizing content</li> <li>▪ Times as currency</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Film</li> <li>▪ Students create their own worksheet with synopsis, man characters and useful quotes</li> </ul>	Feb

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Biology, Social knowledge (dystopias), Crypto currencies and Mathematics

Themenbereich 8: <b>general topics from the book chosen by the students according to their interest</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Unit 9 Banks & Money p. 127 „The Magic Money Bag“ “The Lottery” by Shirley Jackson “Price stability: Why is it important for you?” (video) Brexit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Expressing personal opinion and knowledge</li> <li>▪ Why do people gamble?</li>   <li>▪ Speaking about the money cycle and terms like inflation, price stability, offer and demand, save and invest (Dalton)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schoolbook text and exercises</li> <li>▪ Vocabulary builder</li>   <li>▪ Caricatures &amp; article</li> </ul>	March  Oct  May  Jan
Unit 5 Sports and Interest How do you spend your free time? p. 47 “Sport – You’ve got to love it”	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ To deal with a subject of personal interest</li> <li>▪ Connection to other subjects and topics</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schoolbook text and exercises</li> <li>▪ Class exchange on topic</li> </ul>	March
Unit 2 Sightseeing	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ To access personal preferences Do you think the place where you live is a good tourist destination? Where would you like to visit?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schoolbook text and exercises</li> </ul>	March
Unit 9 Careers and studying Good and bad aspects of working life Feelings about the future	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Expressing personal beliefs and talking about work life experiences Have you worked before? What would you like to do in the future?</li> </ul>		May

<p>Unit 7 Nature</p> <p>Talk about natural disasters, the weather and issues concerning animals and plants</p> <p>“The Rabbits Who Caused All The Trouble (short story) by James Thurber</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Conductive thoughts (= weiterführende Gedanken)</li> <li>▪ Pupils look at climate change/alternative energies and think about what they can contribute</li>   <li>▪ Reading a literary fable and interpreting its animal figures</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reading the texts and answering questions orally</li> <li>▪ Vocabulary exercises</li>   <li>▪ Worksheet input with questions and interpretation help</li> </ul>	<p>April</p>
<p>Unit 16 Business</p> <p>p. 145 “New African Entrepreneurs”</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Conductive thoughts</li> <li>▪ Do you think discrimination in business exists?</li> <li>▪ Terms: fair trade, organic food, local food production/local produce and mini loans</li> <li>▪ reality TV shows you might know</li> <li>▪ Truffles /Black diamonds of Provence</li> <li>▪ Have you heard of any business people who have used their wealth positively/negatively?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Class exchange on topic</li> </ul>	<p>March</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Physics, Biology, Sports, Political Education and Dalton</p>			

**Interrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Für das Fach Englisch sind 2 Unterrichtsstunden vorgesehen. Dienstag 1. Stunde

Freitag 6. Stunde

Im Fernunterricht gab es an Dienstagen die Video-meetings und am Freitag wurden meistens Arbeitsaufträge in Eigenarbeit erledigt, welche dann dienstags besprochen wurden.

**ewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:**

Die Bewertungskriterien sind in den Fachcurricula der 5. Klasse festgehalten.

Im mündlichen Ausdruck sollen die Schüler\*innen imstande sein, auf Fragestellungen gezielt einzugehen, Inhalte präzise wiederzugeben, Wesentliches herauszuarbeiten, eventuell Zusammenhänge mit ähnlichen Themen herzustellen, ihre Meinung darzulegen und sich dabei korrekt und flüssig, mit dem für den Fachbereich spezifischem Vokabular auszudrücken. Querverbindungen zu anderen Fächern wären wünschenswert. Mitarbeit, Interesse, termingerechte Abgabe von Arbeiten und Hausaufgaben, eigenständige Vertiefung und Verlässlichkeit sind als formatives Element Teil der Endnote.

fixen, am 27.04.2021

Die Fachlehrerin

Pattis Jutta



Die Schülervertreter

Huber Michael



Mitternutzner David Elijah



Das Programm aus ENGLISCH wurde am 26.04.2020 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# Programm der Abschlussprüfung

## Geschichte

Schuljahr 2020/21

Klasse: 5BN

### 1. Fachspezifische Unterrichtsziele

Auf der untersten Ebene wurde das möglichst genaue und vollständige Kennenlernen der einzelnen historischen Ereignisse, Namen und Fachbegriffe verlangt, das verbunden sein sollte mit der Fähigkeit

Personen, Ereignisse, Begriffe usw. zeitlich zu Epochen zuzuordnen,

Definitionen zu den einschlägigen soziologischen, verfassungsrechtliche, politischen und historischen Begriffen zu formulieren sowie

Der flüssigen und kohärenten Darlegung der einzelnen Ereignisse.

### 2. Das nächsthöhere Anforderungsniveau beinhaltet

Das Verbinden der einzelnen Ereignisse mit Entwicklungen

Das Aufsuchen von Ähnlichkeiten und Unterschieden, das Integrieren und Zusammenfassen von Ereignissen

Die Ableitung von Folgerungen aus gegebenen Tatbeständen. Besonders wichtig war das Verständlichmachen von Motivationen hinter den einzelnen historischen Handlungen und Entscheidungen.

### 3. Auf dem höchsten Lernniveau wurde schließlich die Fähigkeit zur Bewertung des historischen Fortgangs sowie der einzelnen historischen Phasen eingeübt, wobei folgende übergreifende Bewertungsperspektiven angelegt wurden:

Stabilität und Eigenart der jeweiligen Friedensordnungen

Demokratisierungsgrad der einzelnen Staaten

Zunehmende Pervertierung der nationalen Idee zu Imperialismus und Rassismus

### **Bewertungskriterien**

In der Bewertung wurde das Abstraktionsvermögen und die schriftliche und mündliche Artikulationsfähigkeit besonders berücksichtigt. Folgende Überprüfungen wurden zusätzlich der Bewertung vorgenommen

- Die Darlegung von Sachkenntnissen mündlich gestellter Fragen und bei schriftlich ausgeführten Arbeiten
- Die Definition und Kenntnis von Sachbegriffen
- Die Darlegung von Ereignissen in chronologischer und logischer Reihenfolge
- Das Herstellen von Verbindungen bzw. von Querverbindungen
- Das Formulieren und Erörtern von Eindrücken zu historischen Sachverhalten
- Das Erkennen von historischen Darstellungen aus veränderten Perspektiven
- Das Herstellen eines persönlichen Bezuges zu Ereignissen oder Situationen

- Das Wiedergeben von wesentlichen Inhalten bei Bild-, Sach- und Textquellen
- Das sprachliche Umsetzen von Aussagen in Graphiken, Schaubildern, Bildern, Tabellen, Diagrammen
- Die Motivation und der Einsatz in verschiedenen Arbeitsformen und Arbeitssituationen
- Das Ausführen von Arbeitsaufträgen
- Schlüssigkeit der Argumentation
- Fächerübergreifende Grundhaltung

## Jahresprogramm

Stoffverteilung	Methoden	Erreichte Ziele	
<p><b>A.) Der 1. Weltkrieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen, Verlauf und Folgen und Persönlichkeiten. Gesamtüberblick über die Kriegsjahre in ganz Europa.</li> <li>- Die Friedensverträge von Versailles und Saint Germain</li> </ul>	<p>Kartenarbeit Frontalunterricht Internetrecherche Bildinterpretationen Gruppenarbeiten Kartenarbeit Frontalunterricht Bildinterpretationen Gruppenarbeiten Doku</p>	<p>Eigenständiges Lesen von historischen Atlanten; Dynamiken und Frontverläufe</p>	September
<p><b>B.) Die Russische Revolution</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen, Verlauf und Folgen</li> <li>- Die neue politische Elite: Lenin, Stalin und Trotzki</li> <li>- Der Bürgerkrieg zwischen Bolschewiki und Menschewiki</li> <li>- Die Stalinisierung Der Sowjetunion</li> </ul>	<p>Frontalunterricht Gruppenarbeiten Bildmaterial</p>	<p>Verständnis der politischen Entwicklung in der früheren Sowjetunion. Die Entwicklung zu einer Weltmacht</p>	Oktober
<p><b>C.) Südtirolgeschichte 1919-1939</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der Südtirolpolitik unter der faschistischen Regierung (Assimilierung, Majorisierung, Option)</li> <li>- Auswirkungen und Folgen für die Südtiroler Minderheit</li> </ul>	<p>Internet Frontalunterricht Gruppenarbeiten</p>	<p>Die Dynamik und Auswirkungen der italienischen Südtirolpolitik</p>	November
<p><b>D.) Die Zwischenkriegszeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Neuordnung der europäischen Völkergemeinschaften</li> <li>- Der Völkerbund</li> </ul>	<p>Recherche Kartenarbeit Bildmaterialien Film</p>	<p>Erkennen der Veränderung der politischen Landschaft Europas. Schwierigkeiten, Möglichkeiten, Fehler und</p>	Dezember



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Friedensverträge und Auswirkungen auf die politische Landschaft Europas Entstehung der Weimarer Republik</li> <li>- Die Parteienlandschaft und Persönlichkeiten in der neuen Republik</li> <li>- Die Weltwirtschaftskrise und deren Auswirkungen</li> <li>-</li> </ul>	<p>Kurzfilme Gruppenarbeit Bildmaterial Gruppenarbeiten</p>	<p>Auswirkungen hin zum 2. Weltkrieg</p>	<p>Dezemb</p>
<p><b>E.) Das Dritte Reich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Machtergreifung</li> <li>- Aufbau und Persönlichkeiten des NS Staates</li> <li>- Aufstieg des Bösen (Film)</li> <li>- Die NS- Außen- und Innenpolitik</li> <li>- Der Weg in den 2. Weltkrieg</li> <li>-</li> </ul>	<p>Eigenrecherche Textarbeit</p> <p>Gruppenarbeit Internetrecherche Frontalunterricht Kurzdoku</p>	<p>Die Entwicklung, Dynamik und Herrschaft der NS. Charakterisierung der Partei und ihres Führers Lesen von historischen Karten. Nachvollziehen des Frontverlaufes</p>	<p>Jänner/  März</p>
<p><b>F.) Der Zweite Weltkrieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlauf, Persönlichkeiten und Merkmale des Zweiten Weltkrieges</li> <li>- Rassenideologie, Holocaust und menschliche Katastrophen</li> <li>- Die Nürnberger Prozesse</li> </ul>		<p>Bedeutung der Konferenz für das 20. Jahrhundert</p>	<p>April/M</p>
<p><b>G.) Die Konferenzen von Potsdam</b> Auswirkungen auf das politische Staatengefüge der Nachkriegszeit. Die ideologische Teilung Europas.</p>	<p>Frontalunterricht Kurzdoku Karikaturen</p>	<p>Verständnis des Konfliktes, seiner Wurzeln und der Schwierigkeit einer Lösung. Unterscheidung der Konfliktparteien und Auswirkungen auf den Nahen Osten</p>	<p>April/M</p>
<p><b>H.) Der Nahostkonflikt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Gesamtdarstellung der Problematik im Nahen Osten</li> <li>- Geschichtliche Entwicklung des Staates Israel</li> <li>- Die Bedeutung der Weltkriege für die politische Dynamik im Nahen Osten</li> <li>- Vertiefungen: 6 Tage Krieg; Jom Kippur Krieg; der Libanonkrieg; Jerusalem; die Rolle der UNO;</li> <li>- Wichtige Persönlichkeiten des Konflikts</li> </ul>	<p>Frontalunterricht Kurzdoku Kartenarbeit</p>	<p>Die ideologische Trennung der Welt in ein Ost- bzw. Westgefälle.</p>	
<p><b>I.) Aspekte der Nachkriegszeit</b> Folgende Aspekte werden noch behandelt und teils reduziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kalte Krieg: Trumandoktrin und Marshallplan. Blockbildungen in militärischer und wirtschaftlich politischer Hinsicht. Berlinblockade, Mauerbau.</li> <li>- Entscheidende Personen des Kalten Krieges</li> <li>- Konfliktherde des 20. Jahrhunderts: Koreakrieg, Vietnamkrieg.</li> </ul>		<p>Erkennen von Hintergründen, Beziehungen und Folgeerscheinungen</p> <p>Die Bedeutung des Vietnamkrieges für</p>	<p>Mai</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenbruch des Ostblocks und Ende des Kalten Krieges.</li> <li>- Die Nato und der Warschauer Pakt.</li> <li>- Der Weg Südtirols in die Autonomie.</li> </ul> <p><i>J.) Der Vietnamkrieg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte: Vorkoloniale Zeit; Indochina und die französische Kolonie; Vietnam im Zweiten Weltkrieg; Befreiung durch die Vietminh; Einstieg der USA in den Konflikt; Der Stellvertreterkrieg; Vietcong; Kriegsverlauf; das Ende des Konfliktes; Antikriegsbewegungen in den USA; Vietnam heute.</li> </ul>		<p>den Kalten Krieg, der Verlauf und die Konsequenzen für die Antikriegsbewegung und ideologische Stimmung in den USA.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Themen wurden soweit als möglich in Präsenz eingeführt und in ihrer Komplexität erklärt. Der Fernunterricht diente zur Wiederholung und Vertiefung.

Brixen, am 29.04.2021

Der/die Fachlehrer\*in

---

Die Schülervetreter\*innen

---

---

Das Programm aus \_Geschichte\_\_\_\_\_ wurde am \_\_28-04.2021\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# Programm der Abschlussprüfung

## Philosophie

### Schuljahr 2020/21

#### Klasse: 5BN

#### 1. Fachspezifische Unterrichtsziele

- Auf der untersten Ebene wurde das möglichst genaue und vollständige Kennenlernen der einzelnen philosophischen Epochen , Namen und Fachbegriffe verlangt, das verbunden sein sollte mit der Fähigkeit
- Personen, Begriffe usw. zeitlich zu Epochen zuzuordnen,
- Definitionen zu den einschlägigen philosophischen Begriffen zu formulieren sowie
- Der flüssigen und kohärenten Darlegung der einzelnen Aussagen.

#### 2. Das nächsthöhere Anforderungsniveau beinhaltet

- Das Verbinden der einzelnen Theorien mit Entwicklungen
- Das Aufsuchen von Ähnlichkeiten und Unterschieden, das Integrieren und Zusammenfassen von Aussagen
- Die Ableitung von Folgerungen aus gegebenen Tatbeständen. Besonders wichtig war das Verständlich machen von Motivationen hinter den einzelnen philosophischen Tätigkeiten und Einstellungen.

#### 3. Auf dem höchsten Lernniveau wurde schließlich die Fähigkeit zur Bewertung des philosophischen Denkfortgangs sowie der einzelnen philosophischen Epochen eingeübt,

#### **Bewertungskriterien**

In der Bewertung wurde das Abstraktionsvermögen und die schriftliche und mündliche Artikulationsfähigkeit besonders berücksichtigt. Folgende Überprüfungen wurden zusätzlich der Bewertung vorgenommen

- Die Darlegung von Sachkenntnissen mündlich gestellter Fragen und bei schriftlich ausgeführten Arbeiten
- Die Definition und Kenntnis von Sachbegriffen
- Die Darlegung von Denksystemen in chronologischer und logischer Reihenfolge
- Das Herstellen von Verbindungen bzw. von Querverbindungen
- Das Formulieren und Erörtern von Eindrücken zu philosophischen Sachverhalten
- Das Erkennen von philosophischen Darstellungen aus veränderten Perspektiven
- Das Wiedergeben von wesentlichen Inhalten bei Textquellen

- Die Motivation und der Einsatz in verschiedenen Arbeitsformen und Arbeitssituationen
- Das Ausführen von Arbeitsaufträgen
- Schlüssigkeit der Argumentation
- Fächerübergreifende Grundhaltung

Programm	Methoden	Ziele	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Der Deutsche Idealismus</i></li> </ul> <p><b>Immanuel Kant</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kantsche Philosophie</li> <li>- Die kopernikanische Wende</li> <li>- „Kritik der reinen Vernunft“</li> <li>- Transzendentalphilosophie</li> <li>- „Kritik der praktischen Vernunft“</li> <li>- „Zum ewigen Frieden“ <u>Textanalyse: „Kritik der praktischen Vernunft; Zum ewigen Frieden“ Der Kategorische Imperativ</u></li> </ul> <p><b>Gottfried Wilhelm Hegel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der deutsche Idealismus nach Kant</li> <li>- Die Dialektik und Geschichtsphilosophie</li> <li>- Das Hegelsche System</li> <li>- Der Weltgeist und seine Offenbarung</li> </ul> <p><u>Textanalyse: „Die Geschichtsphilosophie“ : Hegels Grundhaltung zur Bedeutung der und Orientierung der Weltgeschichte.</u></p>	<p>Frontalunterricht Gemeinsame Lektüre Diskussion Gruppenarbeit Textfragen</p> <p>Video Frontalunterricht Gemeinsame Lektüre Diskussion Gruppenarbeit Textfragen</p>	<p>Erkennen der philosophischen Wende unter Kant. Bedeutung der Transzendentalphilosophie für den Deutschen Idealismus. Bedeutung des Kategorischen Imperativs</p> <p>Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu Kant. Verständnis der Grundideen Hegels und Textverständnis und kritische Betrachtung</p>	<p>September</p> <p>Oktober</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Schopenhauer</i></li> </ul>	<p>Frontalunterricht</p>	<p>Grundidee Schopenhauers und Kritik am Deutschen Idealismus. Textverständnis und kritische Betrachtung.</p> <p>Verständnis der geschichtsphilosophischen Ansicht von Karl Marx.</p>	<p>Oktober/November</p> <p>November/Dezember</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Denkweise des Philosophen</li> <li>- Kritikpunkte am deutschen Idealismus</li> <li>- Der Wille als Konzept</li> <li>- Determinismus</li> </ul> <p><u>Textanalyse: „Die Welt als Wille“</u> Ziel: Bedeutung der irrationalen Metaphysik und eines Weltpessimismus erkennen. Dauerkonflikt zwischen Willensfreiheit und Determinismus.</p>	<p>Gemeinsame Lektüre Diskussion Gruppenarbeit Textfragen</p>	<p>Darauf aufgebaut der Versuch einer neuen Gesellschaftsform aufzubauen. Fachbegriffe und Termini die seine Theorie belegen sollen.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Karl Marx</b></li> <li>- Der Kapitalismus und das 19. Jahrhundert</li> <li>- Theorie der Entfremdung</li> <li>- Bedeutung der Religion im marxschen System</li> <li>- Unterbau und Überbau</li> <li>- Geschichtsphilosophie</li> <li>- Der Sozialismus/Kommunismus</li> <li>- Mehrwerttheorie</li> </ul>	<p>Frontalunterricht Gemeinsame Lektüre Diskussion Gruppenarbeit Textfragen</p>	<p>Grundidee und Kritik an der Gesellschaft, Philosophie und Wertesystem. Die neue Welt des Übermenschen. Textverständnis und kritische Betrachtung</p>	<p>Dezember/Jänner</p>
<p><u>Textanalyse: „Das Kapital“; „Religion als Opium für das Volk“</u> Ziel: Die Bedeutung des Kapitals für den Wandel in der Gesellschaft und der Bildung von Klassen. Die Religion und ihre Bedeutung für die gesellschaftliche Ordnung bzw. Konfliktbewahrung.</p>	<p>Skript Kurzfilme</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>F. W. Nietzsche</b></li> <li>- Der Nihilismus</li> <li>- Apollinische und dionysische Kultur</li> <li>- Die Frage der Wahrheit</li> <li>- Umwertung der Werte</li> <li>- Der Übermensch</li> </ul> <p><u>Textanalyse: „Der Wille zur Macht“; „Der tolle Mensch“</u> Ziel: Nietzsche, das Portal der Moderne. Der Kulturpessimismus und die</p>	<p>Frontalunterricht Gemeinsame Lektüre Diskussion</p>	<p>Entstehung und Grundidee des Existenzialismus. Verständnis des Gesamtgedankens und des Menschen in der Welt. Textverständnis und kritische Betrachtung. Philosophische Einordnung</p> <p>Grundidee der französischen Existenzialisten und Unterschied zu anderen Existenzialisten. Kritische Betrachtung und Textverständnis</p>	<p>Februar</p> <p>März/April</p> <p>April</p>

<p>nihilistische Grundhaltung. Die Artistenmetaphysik und der Übermensch.</p> <p><b>-Transhumanismus</b> Idee und Weiterführung</p> <p>Die Frage nach dem Menschen</p> <p>Die KI</p> <p>Aktualität</p> <p><b>- Der Existenzialismus</b> Bestimmung der Richtung und zeitliche sowie philosophische Einteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sören Aabye Kirkegaard</b></li> <li>- Leben und Werke</li> <li>- Bedingungen zur Schaffung einer neuen philosophischen Richtung</li> <li>- Kritik am Idealismus</li> <li>- Die Angst als wesentlicher Bestandteil des menschlichen „Entwurfs“</li> <li>- Die Lebensstadien</li> </ul> <p>- <b>Die französischen Existenzlisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- J. P. Sarte Grundidee Existenz und Essenz</li> <li>- A. Camus Das Absurde</li> </ul> <p>Textanalyse: „Die Arbeit des Syssiphos“. Erkennen der Bedeutung der Absurdität des menschlichen Strebens nach Sinnhaftigkeit der Welt.</p> <p><b>-Ludwig Wittgenstein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundelemente der Sprachphilosophie</li> <li>- Der Traktatus</li> <li>- Sprachspieltheorie</li> <li>- Vergleich der Sprachkonzepte (Nietzsche)</li> </ul>	<p>Frontalunterricht Gemeinsame Lektüre</p> <p>Frontalunterricht Gemeinsame Lektüre Diskussion Gruppenarbeit Video</p>	<p>Bedeutung von Sprache und Welt. Logische Konzeptionen der Bild- und Sprachtheorie Probleme der Philosophie</p> <p>Die Aufgabe der Philosophie in einer wissenschaftlich orientierten Gesellschaft. Einordnung des Historizismus in der Philosophie.</p>	<p>April/Mai</p> <p>Mai</p>
--	--	--	-----------------------------

<p>– Logik und Welt</p> <p>- <i>Sir Karl Raimund Popper</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Positivismuskritik</li> <li>- Die Bedeutung der Philosophie in der Nachkriegszeit</li> <li>- Wissenschaft und Philosophie</li> <li>- Die kritische Theorie</li> </ul> <p>Folgende Inhalte müssen noch durchgeführt werden und können teils gekürzt werden.</p>			
---	--	--	--

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Themen wurden soweit als möglich in Präsenz eingeführt und in ihrer Komplexität erklärt. Der Fernunterricht diente zur Wiederholung und Vertiefung.

Brixen, am 29.04.2021

Der/die Fachlehrer\*in

---



Die Schülervertreter\*innen

---

---

Das Programm aus \_Philosophie\_\_\_\_\_ wurde am \_\_28-04.2021\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Zahl und Variable</b>			
<b>Fertigkeiten:</b> <i>Lehrsätze erläutern, Beweise nachvollziehen und Aussagen beweisen;</i>		<b>Kenntnisse:</b> <i>Notwendige und hinreichende Bedingung</i>	
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Beweise zur Differentialrechnung und Integralrechnung mit Anwendungen, Existenz- und Eindeutigkeitsüberlegungen  Beweise zu Grenzwerten, Regel von de l'Hospital	Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, wie ein mathematischer Beweis aufgebaut ist</li> <li>- vertiefen die Begriffe Voraussetzung und Behauptung</li> <li>- können verschiedene Beweisverfahren anwenden,</li> <li>- beherrschen geometrisches Argumentieren in der Ebene und im Raum</li> </ul>	Viele Beispiele für indirekte, geometrische und analytische Beweise wurden aus Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen entnommen	9 (davon 6 im Fernunterricht)
Erreichte Lernziele: Können einfache Beweise selbst durchführen, kennen die Notwendigkeit von Argumentationsketten bzw. Beweisketten.			

Themenbereich 2: <b>Ebene und Raum</b>	
<b>Fertigkeiten:</b> <i>geometrische Objekte in räumlicher Koordinatendarstellung darstellen und interpretieren und damit geometrische Probleme lösen</i>	<b>Kenntnisse:</b> <i>geometrische Orte</i>
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht	

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Geraden, Ebenen als geometrische Orte Kreis und Kugel als geometrische Orte	Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich Körper und Orte im Raum vorstellen</li> <li>- können geometrische Probleme lösen</li> <li>- beherrschen je nach Bedarf die Darstellung mit Vektoren und in Koordinatenform</li> <li>- können Kurven zeichnen und analysieren</li> </ul>	Es wurde auf die in der 4. Klasse behandelten Inhalte aufgebaut und nach Bedarf ergänzt.  Als Orientierung dienten die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen  Optimierungsprobleme waren häufig auch geometrisch. Volumen und Oberfläche von Rotationskörpern wurden durch Integralrechnung gelöst.	10 (davon 4 im Fernunterricht)
Erreichte Lernziele: Das Vorstellungsvermögen für Ort und Raum wurde weiterentwickelt.			

Themenbereich 3: <b>Relationen und Funktionen</b>	
<p><b>Fertigkeiten</b>  <i>Das Änderungsverhalten von Funktionen und den Einfluss von Parametern auf die qualitativen Eigenschaften einer Funktion mit mathematischen Begriffen erfassen und beschreiben und für die grafische Darstellung der Funktion nutzen;                      das Integral von elementaren Funktionen berechnen; verschiedene Deutungen des bestimmten Integrals geben sowie Flächen und Volumen mit Hilfe der Integralrechnung bestimmen;                      numerische Methoden zur Abschätzung bestimmter Integrale anwenden;                      Probleme aus der Physik und anderen Bereichen bearbeiten; Prozesse aus der Technik sowie aus den Natur-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften anhand gegebenen Datenmaterials mittels bekannter Funktionen, auch durch Nutzung von Rechnern,                      modellieren und verschiedene Modelle vergleichen sowie ihre Grenzen beurteilen</i></p>	<p><b>Kenntnisse</b>  <i>Eigenschaften verschiedener Funktionstypen, notwendige und hinreichende Bedingungen für lokale Extrem- bzw. Wendestellen                      Stammfunktion, Integrierbarkeit, bestimmtes Integral, Integrationsverfahren;                      Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, numerische Integrationsverfahren;                      lineare Differentialgleichungen                      Optimierungsprobleme                      Konzept des mathematischen Modells</i></p>
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht	

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>Ausbau der Differentialrechnung: gebrochen rationale Funktionen, Wurzelfunktionen, trigonometrische Funktionen mit Umkehrfunktionen, Exponentialfunktion und Logarithmus</p> <p>Produkt- und Quotientenregel, Kettenregel, implizites Differenzieren, Ableitung der Umkehrfunktion</p> <p>Umkehraufgaben Funktionenscharen Extremwertaufgaben</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Ableitungsregeln anwenden</li> <li>- können die Ableitungsregeln begründen bzw. beweisen</li> <li>- können den Zusammenhang zwischen Funktion und der Ableitung der Funktion interpretieren</li> <li>- können charakteristischer Punkte von Funktionen bestimmen</li> <li>- können Symmetrie, Periodizität, Monotonie, Stetigkeit, und asymptotisches Verhalten bestimmen</li> <li>- können aus Funktionenscharen Parameter so bestimmen, dass bestimmte Eigenschaften zutreffen</li> <li>- können Funktionen mit bestimmten Eigenschaften bestimmen</li> <li>- können mit Funktionen modellieren und optimieren</li> </ul>	<p>Wiederholung aus der 4. Klasse</p> <p>Herleitungen nach Möglichkeit mittels Differentialquotienten oder durch implizites Differenzieren über die Umkehrfunktion (z. B. Arcus-Funktionen)</p> <p>Hervorheben charakteristischer Punkte in der graphischen Darstellung (händisch und mit digitalen Hilfsmitteln)</p> <p>Modelliert wurden häufig Probleme aus der Physik und der Geometrie</p>	<p>26 (davon 21 im Fernunterricht)</p>
<p>Integralfunktion (Flächeninhaltsfunktion) mit Anwendungen und Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung</p> <p>Anwendungen in der ebenen und räumlichen Geometrie: Volumen von Drehkörpern, Länge eines Kurvenbogens</p> <p>Uneigentliche Integrale</p> <p>Mittelwertsatz der Integralrechnung, Anwendung zur Mittelwertberechnung</p> <p>Physikalische Anwendungen (Mechanik und Elektrizitätslehre)</p> <p>Näherungsweise Berechnung von Flächeninhalten, numerische Integration</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und können die Grundverfahren als Umkehrung entsprechender Differentiationsregeln</li> <li>- erkennen den Zusammenhang zwischen Differenzieren und Integrieren</li> <li>- kennen wichtige Anwendungen der Integralrechnung in Geometrie und Physik und wenden sie an</li> <li>- können mit dem Hauptsatz der Integralrechnung argumentieren</li> <li>- können das Integral näherungsweise mit dem Taschenrechner berechnen</li> </ul>	<p>Einfache, pragmatische, begriffliche Einführung</p> <p>Als Orientierung dienten die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen</p> <p>Bei den numerischen Verfahren wurde auf das Rechteckverfahren bei den Laborübungen im Physikunterricht verwiesen. Im Mathematikunterricht wurde dann nur die Funktion im Taschenrechner verwendet.</p>	<p>33 (davon 5 im Fernunterricht)</p>

<p>Einfache Differentialgleichungen Definition und Grundbegriffe (Ordnung, Grad) Graphisches „Lösen“ mit Richtungsfeldern Anfangs- und Randbedingungen Lösung von Differentialgleichungen erster Ordnung mit Trennung der Variablen und mit Variation der Konstanten Lösung lineare Differentialgleichungen 1. und 2. Ordnung mit konstanten Koeffizienten durch geeignetem Ansatz</p> <p>Anwendungen von Differentialgleichungen: Bewegungsgleichungen, radioaktiver Zerfall, barometrische Höhenformel, Masse und Massenfluss, Volumen- und Volumenfluss, Anzahl und Änderungsrate, Abkühlung, Strom- und Spannung bei Spule- und Kondensator, Populationsentwicklung</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Differentialgleichungen als Beschreibungsmittel und können sie ansatzweise lösen</li> <li>- kennen verschiedene Typen von Differentialgleichungen</li> <li>- können einfache Modelle mit Hilfe der Differentialgleichung entwerfen und lösen</li> <li>- können Lösungen an die Anfangsbedingungen (bzw. Randbedingungen) anpassen</li> </ul>	<p>Neben dem Schulbuch wurden auch kopien aus dem Buch Ingenieur-Mathematik 4 (Timischl Kaiser) verwendet.</p> <p>Geogebra</p>	<p>25 (davon 17 im Fernunterricht)</p>
---	--	--	--

Erreichte Lernziele:  
Die Schüler kennen einige Verfahren.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:  
Im Fächerübergreifendem Unterricht zum Thema Coronavirus wurde das Differentialgleichungssystem zum SEIR Modell mit Insightmaker numerisch gelöst. Zudem wurde ein Agentenbasiertes Modell zum Pandemieverlauf erstellt.  
Im Physikunterricht fanden die Inhalte immer wieder ihre Anwendungen.

<p><b>Themenbereich 4: Daten und Zufall</b></p>	
<p><b>Fertigkeiten</b> <i>Statistische Informationen und Daten unterschiedlichen Ursprungs bewerten und zu Zwecken der begründeten Prognose nutzen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen von Zufallsgrößen bestimmen, die Eigenschaften diskreter und stetiger Wahrscheinlichkeitsverteilungen nutzen</i></p>	<p><b>Kenntnisse</b> <i>Stichprobentheorie, statistische Kenngrößen; Zufallsgröße, ihre Wahrscheinlichkeitsverteilung, Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung, die Binomialverteilung, die Normalverteilung</i></p>
<p>Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht</p>	

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung  Hypergeometrische Verteilung Poissonverteilung  Approximation der Binomialverteilung durch die Normalverteilung Zentraler Grenzwertsatz und Normalverteilung stetige Verteilungen  Beurteilende Statistik	Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Zusammenhang zwischen relativer Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit</li> <li>- können Mittelwert, Varianz und Standardabweichung bei verschiedenen Verteilungen bestimmen</li> <li>- verstehen den Übergang von diskreten zu stetigen Verteilungen</li> <li>- den Unterschied zwischen diskreten und stetigen Zufallsgrößen kennen</li> <li>- können Mittelwert und Varianz durch Integration ausrechnen</li> </ul>	Berechnungen mit Geogebra	Wird in der verbleibenden Zeit nach dem 25. April gemacht
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Wahrscheinlichkeit in der Physik			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden in Anlehnung an die Probearbeiten für die schriftliche Abschlussprüfung und die Rahmenrichtlinien vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

**Verstehen**

Die Problemsituation analysieren, die Daten darstellen, interpretieren und in die mathematische Sprache überführen.

**Ermitteln**

Durch eine mathematische Modellierung des Problems Lösungsstrategien ermitteln und die geeignete Strategie wählen.

**Lösen**

Das Problem in kohärenter, vollständiger und korrekter Art lösen, indem die Regeln angewandt und die nötigen Berechnungen auch unter Nutzung informatischer Hilfsmittel durchgeführt werden.

**Argumentieren**

Die gewählte Lösungsstrategie, die wichtigsten Lösungsschritte und die Kohärenz der Ergebnisse kommentieren und angemessen begründen.

Neben diesen rein fachlichen Kriterien flossen auch die Bereiche Mitarbeit, Fleiß, Einsatz, Ausdauer und Durchhaltevermögen in die Bewertung ein.

Brixen, am 25.4.2021

Der Fachlehrer

Günther Gostner

Die Schülervetreter

Huber Michael

Miterrutzner David

Das Programm aus Mathematik wurde am 28.04.2021 an die Schülervetreter über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Netzwerke</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Netzwerke</li> <li>• Funktionsweise Switch</li> <li>• Funktionsweise Router</li> <li>• Adressierung (MAC, IP)</li> <li>• Konfiguration Netzwerke</li> <li>• Referenzmodelle (iso/osi)</li> <li>• LAN vs. WAN</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein einfaches Netzwerk konfigurieren können.</li> <li>• Funktionsweise der Geräte erläutern können.</li> <li>• Aufbau und Funktionsweise des Internets/Intranets erklären können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag Lehrperson</li> <li>• Unterlagen Lehrperson</li> <li>• Praktischen Übungen mit Packet Tracer</li> </ul>	14 St. (½ Fern.)
Erreichte Lernziele: Siehe Lernziele			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			

Themenbereich 2: <b>IT- Sicherheit</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte Verschlüsselung</li> <li>• Symmetrische Verschlüsselung</li> <li>• Asymmetrische Verschlüsselung</li> <li>• Digitales Zertifikat</li> <li>• Digitale Unterschrift</li> <li>• Blockchain</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtige Meilenstein der Geschichte der Verschlüsselung erläutern können.</li> <li>• Funktionsweise und Einsatzgebiete der symmetrischen/asymmetrischen Verschlüsselung erklären, bzw. aufzählen können.</li> <li>• Funktionsweise eines Zertifikats und einer digitalen Unterschrift erklären können.</li> <li>• Technische und gesellschaftliche Aspekte der Blockchain Technologie aufzählen und erklären können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag Lehrperson</li> <li>• Unterlagen Lehrperson</li> <li>• Praktischen Übungen</li> </ul>	14 St. (½ Fern.)
Erreichte Lernziele: Siehe Lernziele			



Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

**Themenbereich 3: Webprogrammierung**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• HTML</li> <li>• CSS</li> <li>• PHP</li> <li>• Javascript</li> <li>• AJAX</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Internetseiten mit html und css gestalten können.</li> <li>• Einfache dynamische Seiten mit php und javascript erstellen können.</li> <li>• Das Prinzip der benutzerfreundlichen Internetseiten mittels AJAX erklären können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag Lehrperson</li> <li>• Unterlagen Lehrperson</li> <li>• Praktischen Übungen</li> </ul>	14 St. (½ Fern.)

Erreichte Lernziele: Siehe Lernziele

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

**Themenbereich 4: Datenspeicherung**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relationale Datenbanken</li> <li>• SQL Sprache</li> <li>• Schlüssel</li> <li>• Beziehungen zwischen Tabellen</li> <li>• Dateninkonsistenz und Redundanz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Datenbanken planen und realisieren können.</li> <li>• Einfache SQL Abfragen erstellen können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag Lehrperson</li> <li>• Unterlagen Lehrperson</li> <li>• Praktischen Übungen</li> </ul>	8 St. (½ Fern.)

Erreichte Lernziele: Siehe Lernziele

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

---

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Im Präsenzunterricht wurden vor allem praktische Übungen gemacht. Im Fernunterricht wurden Impulsreferate von Seiten der Lehrperson abgehalten und Aufgaben zur Vertiefung der Themen aufgegeben.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Schriftliche Lernkontrollen
- Praktische Arbeiten
- Prüfungsgespräche (vor allem online)

Brixen, am 27.04.2021

Der/die Fachlehrer\*in

Holzer Christoph

Die Schülervertreter\*innen

---

---

Das Programm aus Informatik wurde am 28.04.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Elektromagnetismus</b>			
<b>Fertigkeiten</b> <i>Induktionsversuche durchführen, Spule und Kondensator im Wechselstromkreise beschreiben, die Zusammenhänge von Elektrizität und Magnetismus aufzeigen, Analogien zwischen elektrischem Schwingkreis und mechanischen Schwingungen darlegen</i>		<b>Kenntnisse</b> <i>Induktionsgesetz, kapazitiver und induktiver Widerstand, Maxwellsche Gleichungen, Erzeugung und Ausbreitung von elektromagnetischen Wellen, das elektromagnetische Spektrum</i>	
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>Elektrisches Feld und Ladung im E-Feld, Ladung und Entladung beim Kondensator</p> <p>Magnetisches Feld und Ladung im Magnetfeld</p> <p>Die elektromagnetische Induktion: Induktionsgesetz, Lenzsche Regel / Energieerhaltungssatz, Selbstinduktion, Induktivität einer Spule</p> <p>Elektromotor und Generator: Aufbau und Funktionsweise,</p> <p>Wechselstrom: Erzeugung von Wechselspannungen mit dem Generator, Scheitel- und Effektivwerte</p> <p>Kondensator und Spule im Wechselstromkreis, induktiver und kapazitiver Widerstand, L-C-R-Serienschaltung</p> <p>Transformator: Aufbau, Prinzip, Spannungsübersetzung, Anwendungen</p> <p>Elektrische Energieübertragung, Leitungsverluste</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die elektromagnetische Induktion als eine wesentliche Grundlage unserer hochtechnisierten Welt</li> <li>- können die Lenzsche Regel mit den Energieerhaltungssatz in Verbindung bringen</li> <li>- schaffen sich eine Grundlage für technisches Verständnis der Energiewandler Motor und Generator</li> <li>- gewinnen einen Überblick über die Messung von Wechselstromgrößen und verstehen die physikalischen Hintergründe für das Verhalten von Wechselstromwiderständen</li> <li>- kennen die Bedeutung der Phasenverschiebung</li> <li>- erkennen das Prinzip des Transformators und üben die praktische Anwendungen</li> <li>- erkennen Gefahren bei Hochspannung</li> </ul>	<p>Schülerlabor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lade und Entladekurve beim Kondensator</li> <li>- Selbstinduktion</li> <li>- Transformator</li> </ul> <p>Demonstrationsversuche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieübertragung bei Hochspannung</li> <li>- Brownsche Röhre</li> </ul> <p>Verwendete Bücher: Kopien von Physik in einem Band von Dorn Bader</p> <p>Verwendete Software: Insight Maker Circuit Sim Excel Geogebra Picoscope</p> <p>Im Fernunterricht wurden neben Videokonferenzen auch zahlreiche Videos verwendet.</p>	57 ( davon 35 im Fernunterricht)

<p>Der elektromagnetische Schwingkreis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Serien- und Parallelschwingkreis, Aufbau, Eigenfrequenz</li> <li>- geschlossener und offener Schwingkreis</li> <li>- elektrischer Dipol mit Strom- und Spannungsverteilung</li> </ul> <p>Aussendung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen</p> <p>Isotroper Strahler</p> <p>Eigenschaften elektromagnetischer Wellen</p> <p>Maxwell-Gesetze</p> <p>Überblick über das Elektromagnetische Spektrum, Spektrometer</p> <p>Informationstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rundfunk: Radiosender und Empfänger</li> <li>- Signalübertragung (Modulation)</li> </ul>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Entstehung von EM-Schwingungen und kennen die Analogie zu mechanischen Schwingungen</li> <li>- erkennen die Notwendigkeit einer Rückkopplung bei der Erzeugung einer ungedämpften Schwingung</li> <li>- erkennen von typischen Welleneigenschaften anhand von Experimenten</li> <li>- erkennen den Zusammenhang mit anderen Wellenphänomenen</li> <li>- gewinnen einen Überblick bezüglich Frequenz, Wellenlänge und Quantenenergien</li> <li>- lernen Anwendungen der Röntgenstrahlung kennen</li> <li>- gewinnen einen Überblick bezüglich Lang-, Mittel- und Kurzwellen</li> <li>- kennen Amplituden- und Frequenzmodulation</li> </ul>	<p>Schülerlabor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwingkreis</li> <li>- Bestimmung der Wellenlänge mit Gitter</li> </ul> <p>Demonstrationsversuche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dipolantenne</li> </ul> <p>Im Fernunterricht wurden neben Videokonferenzen auch zahlreiche Videos verwendet.</p> <p>Verwendete Software: Insightmaker Excel Geogebra</p>	<p>18 (davon 16 im Fernunterricht)</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Schüler haben einen Überblick über verschiedene Phänomene des Elektromagnetismus und können vereinzelt die Theorie auch auf Anwendungen übertragen.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Erdmagnetismus (Naturkunde), Differentialrechnung, einfache Differentialgleichungen, Integration, Mittelwertbildung (Mathematik)</p>			

Themenbereich 2: <b>Physik des 20. Jahrhunderts</b>			
<b>Fertigkeiten</b> <i>grundlegende Konzepte der Relativitätstheorie verstehen und Anwendungen beschreiben; die Grenzen der Anwendbarkeit klassisch-mechanischer Modelle aufzeigen und die Grundlagen der Quantentheorie verstehen; sich zu ausgewählten fächerübergreifenden Themen der Physik als Teil der Naturwissenschaften ein Urteil bilden sowie begründet persönlich Stellung nehmen</i>		<b>Kenntnisse</b> <i>Einsteins Relativitätstheorie, Raum-Zeit, Masse und Energie, Kernprozesse; Grundkenntnisse der Quantentheorie; aktuelle Themen der gesamten Naturwissenschaften</i>	
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Relativitätstheorie Radioaktivität  Bezugssysteme, Ätherhypothese  Lichtgeschwindigkeit  Zeitdilatation, Längenkontraktion  relativistische Masse - Aufbau und Größenordnungen - Masse – Energie-Äquivalenz  Energie aus Kernreaktionen und Radioaktivität, radioaktive Strahlung  Zerfallsketten	Die SchülerInnen - Kennen Gleichzeitigkeit als relative Größe - können die Formeln für Längenkontraktion und Zeitdilatation verwenden und das Zwillingsparadoxon erklären - kennen bedeutende Experimente - kennen die Herleitung der Masse-Energieäquivalenz aus der Beschleunigungsarbeit - kennen die Verwendung der Masse-Energieäquivalenz zur Berechnung der Energie bei Kernreaktionen - kennen die Begriffe Halbwertszeit und Aktivität - kennen das Zerfallsgesetz und die Differentialgleichungen für Zerfallsketten	Schülerlabor: - Relativistische Beschleunigungsarbeit - Zerfallskette  Beschränkung auf wenige Grundbegriffe und Musterbeispiele  Im Fernunterricht wurden bzw. werden neben Videokonferenzen auch zahlreiche Videos verwendet.  Verwendete Software: Insightmaker	Ca 10 Stunden (bis 25.4 erst 1 Stunde davon gemacht)

<p>Quantenmechanik</p> <p>Die Krise der Klassischen Physik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einige experimentelle Stationen als Hinweis auf die Quantenphysik kennenlernen</li> <li>- Zustandsfunktion, statistische Deutung</li> <li>- Quantenmechanische Messung, Zustandsreduktion</li> <li>- Unbestimmtheitsrelation</li> </ul> <p>Was ist Licht wirklich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Doppelspaltversuch mit klassischen Teilchen / mit Licht / mit Licht geringer Intensität</li> <li>- Photonenenergie und -impuls</li> </ul> <p>Elektronenbeugung: De-Broglie-Wellenlänge</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen das Planksche Strahlungsgesetz und dessen Bedeutung für die Entwicklung der Quantenmechanik</li> <li>- können den Photoeffekt und Einsteins Deutung des Versuchsergebnisses deuten</li> <li>- können Grenzfrequenz beim Röntgenspektrum und die charakteristische Strahlung erklären</li> <li>- können experimentelle Ergebnisse und Graphiken erklären</li> <li>- können das Beugungsmuster bei Materiewellen und Photonen quantenmechanisch deuten</li> <li>- kennen den Begriff der schwachen Kausalität</li> <li>- kennen die Nichtlokalität der Quantenmechanik</li> <li>- kennen einige Anwendungen</li> </ul>	<p>Schülerlabor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planksches Strahlungsgesetz</li> <li>- Bestimmung von h mit Leuchtdioden</li> <li>- Doppelspalt</li> </ul> <p>Demonstrationsversuche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Photoeffekt Zinkplatte</li> <li>- Spektrum Gasentladungsröhren</li> <li>- Elektronenbeugungsröhre</li> <li>- Frank Herz Versuch</li> </ul>	<p>Ca. 23 h (Bis 25.4. 8 Stunden gemacht, davon 5 im Fernunterricht)</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Wahrscheinlichkeit im Fach Mathematik</p>			

### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

#### **Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden in Anlehnung an die Probearbeiten für die schriftliche Abschlussprüfung und die Rahmenrichtlinien vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

#### **Analysieren**

Die physikalischen Gegebenheiten analysieren, die Daten darstellen, interpretieren und in die mathematische Sprache überführen. Gesetze und Erklärungen begreifen und anwenden.

#### **Ermitteln**

Problemsituationen formalisieren und mathematische und fachspezifische Werkzeuge zur Modellierung und Lösung einsetzen .

#### **Daten kritisch interpretieren**

Vorgegebene bzw. abgeleitete Daten, auch Versuchsdaten, interpretieren, verarbeiten und auf Gültigkeit prüfen.

#### **Argumentieren**

Die gewählte Lösungsstrategie, die wichtigsten Lösungsschritte und die Kohärenz der Ergebnisse kommentieren und angemessen begründen.

Neben diesen rein fachlichen Kriterien flossen auch die Bereiche Mitarbeit, Fleiß, Einsatz, Ausdauer und Durchhaltevermögen in die Bewertung ein.

Brixen, am 25.4.2021

Die Fachlehrer

Günther Gostner    Johann Baldauf

Die Schülerverepreter\*innen

Huber Michael

Miterrutzner David

Das Programm aus Physik wurde am 28.4.2021 an die Schülerverepreter über das digitale Register verschickt und befürwortet.

**Kompetenzziele laut RRL:**

- 1) Zu Phänomenen und Vorgängen in der Natur geeignete Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren und diese mit experimentellen sowie weiteren fachspezifischen Methoden überprüfen, gesammelte Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren
- 2) Naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrungen, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten
- 3) Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Entwicklungen und Prozesse sowie Systeme erkennen und miteinander kombinieren, Analogieschlüsse daraus ziehen und auf bereits bekannte Konzepte zurückgreifen, um diese in neue Kontexte und Modelle zu integrieren
- 4) Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen

**K\*** ... gibt an, welche Kompetenzziele mit der Erarbeitung des entsprechenden Themenbereichs angestrebt werden

<b>R R L</b>	<b>K*</b>	<b>C: Genetik und Mensch</b>		
	1	<b>Themenbereich 5: Genetik</b>		
	2			
	3	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	
	4	Gesetzmäßigkeiten der Vererbung erkennen und darlegen. Daten analysieren und interpretieren	Grundlagen der Vererbungslehre	
<b>Kompetenzziele / Fertigkeiten</b>		<b>Kenntnisse / mögliche Inhalte</b>		<b>Besondere Lernarrangements</b>
<b>Grundbegriffe aus der Zellbiologie (Wiederholung) und klassische Genetik</b>				
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Pro- und Eukaryotenzellen unterscheiden können</li> <li>• wissen, dass erst mit der sexuellen Fortpflanzung die molekularbiologischen Grundlagen für die Vielfalt der Organismen gegeben ist</li> <li>• wissen um die zytologischen Grundlagen der Vererbung sowie um die Einflüsse der Umwelt auf das Erbgut bzw. die Ausprägung der Merkmale</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle</li> <li>• Grundbegriffe der klassischen Genetik</li> <li>• Beispiele für verschiedene Erbgänge</li> <li>• Mitose, Meiose und Rekombinationsmöglichkeiten und deren Bedeutung für die Evolution und Biodiversität</li> <li>• Rekombinationsmöglichkeiten durch „crossing over“</li> <li>• Mutationen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Genom-, Chromosomen- und Genmutation</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter und Übungen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gegenüberstellung Mitose/Meiose</li> <li>○ Stammbäume erstellen und auswerten</li> <li>○ Kreuzungstabellen</li> </ul> </li> <li>• Hausarbeit zu Tumoren: Entstehung, Verbreitung, Therapie</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, dass Erbgutveränderungen durch verschiedene äußere Faktoren oder Fehler im zytologischen Ablauf des Zellzyklus bzw. der Keimzellbildung verursacht werden</li> <li>• Folgen von Erbgutveränderungen kennen und beurteilen können</li> <li>• wissen, dass manche Krankheiten auf einer Änderung der Chromosomenzahl oder Chromosomenstruktur beruhen</li> <li>• Ursache und Erbgang verschiedener Erbkrankheiten kennen</li> <li>• die Entstehung von Tumoren als multifaktorielle Ereignisse einstufen können</li> <li>• Vererbungsregeln kennen</li> <li>• Wissen, dass Mendelsche Regeln nicht immer Anwendung finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auslöser für Mutationen</li> <li>• Mendel`sche Gesetze                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erklären, anwenden und die Grenzen aufzeigen</li> <li>○ Geschlechtschromosomen-gebundene Vererbung mit Beispielen aus der Humangenetik</li> <li>○ Stammbaumanalyse</li> <li>○ Epigenetik</li> </ul> </li> <li>• Beispiele für Erbkrankheiten des Menschen (Cystische Fibrose, Chorea Huntington, Achondroplasie, Trisomie 21)</li> <li>• Onkogene, Protoonkogene, Tumorsuppressorgene</li> <li>• Genetische Beratung</li> </ul>	
---	--	--

<b>R R L</b>	<b>K*</b>	<b>Themenbereich 2: Molekularbiologie, Gentechnik und Biotechnologie</b>	
	1		
	2	<b>Fertigkeiten</b>	
	3	Erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen/ Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern	
	4		
5	<b>Kenntnisse</b>		
		Grundlagen und ausgewählte Schwerpunkte der Gentechnik und Biotechnologie	
<b>Kompetenzziele / Fertigkeiten</b>		<b>Kenntnisse / mögliche Inhalte</b>	<b>Besondere Lernarrangements</b>
<b>Molekulare Grundlagen der Vererbung</b>			

<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können</li> <li>• Versuche und Wissenschaftler kennen, die zur Entdeckung von Bau und Funktion der DNA wesentlich beigetragen haben</li> <li>• die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen</li> <li>• die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können</li> <li>• die Rolle der m-RNA, t-RNA und des Ribosoms bei der Proteinbiosynthese kennen</li> <li>• wissen, dass im genetischen Code ein bestimmtes Triplet von Nukleotiden für eine bestimmte Aminosäure steht</li> <li>• wissen, dass der genetische Code universell und degeneriert ist</li> <li>• Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können</li> <li>• Einfluss von radioaktiver Strahlung auf den Körper, insbesondere auch auf die DNA (kurzfristig und langfristig) erklären können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau und Raumstruktur der DNA</li> <li>• Griffith und Avery, Meselson und Stahl, Watson und Crick</li> <li>• Ablauf der Replikation</li> <li>• Realisierung der genetischen Information:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Proteinbiosynthese</li> <li>○ Unterschied in der Proteinbiosynthese zw. Prokaryoten und Eukaryoten (Prozessierung)</li> </ul> </li> <li>• Regulation der Genaktivität:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Operon – Modell</li> <li>○ Regulation auf unterschiedlichen Ebenen bei Eukaryoten</li> </ul> </li> <li>• Unterschiedliche radioaktive Strahlung</li> <li>• Nutzung von Radioaktivität und Folgen davon</li> <li>• Strahlenkrankheit, Tumorerkrankungen, Missbildungen usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter und Übung, Filme:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufbau DNA</li> <li>○ Gegenüberstellung DNA, RNA</li> <li>○ Ablauf Replikation</li> <li>○ Gegenüberstellung Replikation – Transkription</li> <li>○ Operon – Modell</li> <li>○ Hiroshima, Tschernobyl, Fukushima</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Methoden der Gentechnologie</b></p>		
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert</li> <li>• wissen, wie ein genetischer Fingerabdruck erstellt wird und welche Aussagen über eine Person aus ihm entnommen werden können (sowohl RFLP als auch STR), Anwendungsbeispiele</li> <li>• das Prinzip der Trennung von DNA-Fragmenten durch Gelelektrophorese erklären können</li> <li>• zwischen reproduktivem und therapeutischem Klonen unterscheiden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Polymerase - Kettenreaktion (PCR)</li> <li>• die „Werkzeuge“ der Gentechnik: Restriktionsenzyme</li> <li>• Trennung von DNA-Fragmenten durch Gelelektrophorese</li> <li>• Klonen</li> <li>• Unterscheidung totipotente, pluripotente und multipotente Stammzellen</li> <li>• Herstellen von z.B. Insulin mittels Klonierung</li> <li>• Fremd-DNA für neue Eigenschaften wie z.B. Resistenz gegen Trockenheit, im gentherapeutischen Bereich usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Genetischer Fingerabdruck Praktikum</li> <li>• Bakterientransformation mit GFP Praktikum</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>wissen, was Stammzellen sind, woher sie stammen und welche Möglichkeiten sich in ihrer Anwendung ergeben</li> <li>Bescheid wissen über die Einbringung von Fremdgenen in Zellen (in vivo und ex vivo)             <ul style="list-style-type: none"> <li>Über Plasmidtransfer mit Reportergenen (siehe Praktikum)</li> <li>Über andere Methoden wie z.B. Partikelpistole usw.</li> </ul> </li> <li>verstehen, dass es schwierig ist, Fremdgene in Eukaryotenzellen einzubringen</li> <li>einige Anwendungsbeispiele der Gentechnik bzw. Biotechnologie nennen können und sich mit deren Risiken kritisch auseinandersetzen</li> <li>CRISPR/Cas 9 als möglicherweise revolutionäre neue Methodik diskutieren können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DNA/DNA und DNA/RNA-Hybridisierung, Anwendung von Microarrays, RNAi (nur Überblick, Seiten im Buch)</li> <li>Funktionsweise von CRISPR/cas9 im Überblick</li> </ul>	
--	--	--

<b>R R L</b>	<b>K*</b>	<b>A: Chemie und Biologie</b>	
	<b>1</b>	<b>Themenbereich 1: Biomoleküle</b>	
	<b>2</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>
	<b>3</b>	Teilchen – Struktur – Funktionskonzept bei Biomolekülen wiedererkennen und beschreiben	Grundzüge der Biochemie und Molekularbiologie
	<b>5</b>		
<b>Kompetenzziele / Fertigkeiten</b>		<b>Kenntnisse / mögliche Inhalte</b>	<b>Besondere Lernarrangements</b>
<b>Energiestoffwechsel</b>			
<i>Die SchülerInnen sollen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemeines: Homöostase, Grundumsatz, Verhältnis Körpergröße zu Volumen</li> <li>Wichtige chemische Grundlagen (ATP, NADH, FADH<sub>2</sub>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblätter und Übungen</li> <li>Interpretieren von Diagrammen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• einige wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können</li> <li>• das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen</li> <li>• wiederkehrende Prinzipien molekularer Stoffwechselvorgänge kennen</li> <li>• Faktoren, die diese Stoffwechselwege beeinflussen (insbesondere Fotosynthese)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glykolyse: Energieinvestitionsphase, Energiegewinnungsphase, Zerlegung in 2 C3-Körper</li> <li>• Aktivierung von Pyruvat zu Acetyl-CoA</li> <li>• Bilanz des Citratzyklus:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abbau des Kohlenstoffgerüsts durch CO<sub>2</sub>-Abgabe</li> <li>○ Generierung der Redoxäquivalente</li> </ul> </li> <li>• Atmungskette: Protonengradient, Elektronentransportkette und ATP-Synthase,</li> <li>• Gärung bei Hefen (kurz), Gärung beim Menschen als Notprogramm</li> <li>• Die Photosynthese als Weg der Energiegewinnung in autotrophen Lebewesen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lichtreaktion: Elektronentransportkette in Fotosystem I und II, Protonengradient und ATP-Synthase</li> <li>○ Dunkelreaktion: Fixierung von CO<sub>2</sub> im Calvinzyklus</li> <li>○ Einfluss von CO<sub>2</sub>-Gehalt, Temperatur usw.</li> </ul> </li> </ul>	
<p><b>Enzymatik</b></p>		
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen, dass Enzyme im Körper praktisch alle Reaktionen in einer spezifische Weise katalysieren</li> <li>• Enzyme als sensible Moleküle erkennen, die ein bestimmtes Milieu benötigen</li> <li>• Wissen, dass Enzyme auf unterschiedliche Weise in ihrer Funktion gestört aber auch kontrolliert werden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur und Funktion der Enzyme, Coenzyme und Cosubstrate,</li> <li>• Substrat- und Wirkungsspezifität</li> <li>• Schlüssel-Schloß-Prinzip bzw. induced fit</li> <li>• Einfluss verschiedener Faktoren, insbesondere von Temperatur und pH-Wert</li> <li>• Regulation der Enzymtätigkeit:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kompetitive und allosterische Hemmung</li> <li>○ Positive und negative Rückkoppelung</li> <li>○ Michaelis-Menten-Konstante (Ablauf mit und ohne Enzym, Einfluss der Substratkonzentration)</li> </ul> </li> </ul>	<p>Arbeitsblätter und Übung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablesen von Diagrammen</li> </ul>

<b>R R L</b>	<b>K*</b>	<b>C: Naturwissenschaften und Gesellschaft</b>	
		<b>Themenbereich 5: aktuelle Themen der Naturwissenschaften</b>	
		<p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Sich zu ausgewählten fächerübergreifenden Themen der gesamten Naturwissenschaften unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden ein Urteil bilden sowie begründet persönlich Stellung nehmen</p>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Aktuelle Themen der gesamten Naturwissenschaften</p>
<b>Klimawandel</b>			
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt erklären können</li> <li>• Ursachen und Auswirkungen der Temperaturerhöhung</li> <li>• Bestimmte Begriffe erklären und in Zusammenhang setzen können: Biodiversität; Nachhaltigkeit, Permafrost, Gletscherschmelze</li> <li>• Sich Gedanken zu Lösungsvorschlägen machen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treibhausgase und deren Ursachen</li> <li>• Ozeanversauerung, Ozeanerwärmung</li> <li>• Wie wichtig sind intakte Ökosysteme</li> <li>• Wasser als überlebenswichtige Ressource</li> <li>• Zusammenhänge in Natur und Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen</li> </ul>
<b>Weiteres noch zu definierendes Thema wie Energiewirtschaft, Kunststoffe oder ähnliches.</b>			

## Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Ziel der Bewertung soll es in erster Linie sein, dem Schüler einen Einblick in seinen derzeitigen Wissensstand bzw. in sein Lernverhalten und seine persönlichen Lernfortschritte zu vermitteln, um somit sein Lernverhalten in Richtung der vorgegebenen Lernziele zu lenken und seine Persönlichkeitsentwicklung fördern zu können.

Im Sinne einer Lernziel- und Leistungskontrolle können somit herangezogen werden

- Testarbeiten
- Bewertung von Hausarbeiten
- Bewertung praktischer Arbeiten wie Referaten und Ähnlichem
- Mündliche Prüfungen

Zudem werden die allgemeine Lern- und Arbeitsbereitschaft der Schüler/innen, ihre Wortmeldungen bei Klassengesprächen und ihr Interesse erfasst.

Das Programm wurde den Schüler\*innen am 27.04.2021 über das digitale Register übermittelt und diesem zugestimmt.

Brixen, am 27.04.2021

Der/die Fachlehrer/in

Claudia Wild \_\_\_\_\_

Die Schülervertreter/innen

David Mitterrutzner \_\_\_\_\_

Michael Huber \_\_\_\_\_

# REALGYMNASIUM – SCHWERPUNKT ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN

## Fachcurriculum Zeichnen und Kunstgeschichte

### 5. Klasse

1. Das Fach Kunstgeschichte geht von einer chronologischen Abfolge in der Erarbeitung kunsthistorischer Kenntnisse aus, ermuntert aber explizit zu Einschüben in Form von Längsschnittbetrachtungen, stilistischen Vergleichen, Gegenwartsbezügen und fächerübergreifenden Ansätzen.
2. Durch Bezüge zur lokalen und regionalen Kunstgeschichte wird eine Auseinandersetzung mit der Kunstlandschaft Südtirol ermöglicht.
3. Im Bereich Zeichnen erweitern die Lernenden ihre eigenen bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten und erwerben diejenigen Fähigkeiten, die eine objektivierte Darstellung von Gegenständen und Räumen ermöglichen.
4. Das Fachcurriculum gibt für alle Parallelzüge folgenden verbindlichen, inhaltlich-chronologischen Rahmen vor:
  1. Klassen: Einführung in die Kunstgeschichte, Prähistorik und frühe Hochkulturen, griechische und römische Antike
  2. Klassen: Frühchristliche Kunst, Romanik, Gotik
  3. Klassen: Renaissance, Barock,
  4. Klassen: Stilrichtungen des 19. Jahrhunderts wie Klassizismus, Romantik, Historismus, Realismus, Impressionismus
  5. **Klassen: Postimpressionismus, Künstlervereinigungen, Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts**
5. In das Fachcurriculum wurden die Inhalte aufgenommen, die einen Einblick in die Kunstgeschichte und das bildnerische Gestalten gewährleisten und die Schüler zu einem differenzierten, kritischen Umgang mit visuellen Medien anleiten sollen. Es stellt einen Maximalrahmen dar, aus dem die einzelnen Fachlehrer Bestätigung, Anregung und Auswahlmöglichkeiten erhalten.
6. Für die individuellen Jahresprogramme gibt es folgende verbindliche Vorgaben:
  - a. Die Fachlehrer wählen aus jeder der angeführten Epochen-Einheiten mindestens einen Themenbereich aus.
  - b. Die Fachlehrer achten darauf, im Laufe des Bienniums alle die in den RRL vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse im Jahresprogramm zu berücksichtigen.
  - c. Die inhaltliche Auswahl orientiert sich an den Bildungszielen der unterschiedlichen Fachrichtungen.
7. Die Gewichtung der einzelnen Fachbereiche erfolgt, immer unter Berücksichtigung der Fertigkeiten und Kenntnisse, je nach Zielsetzung der Programme der einzelnen Fachlehrer.
8. Es liegt im Ermessen jeder Fachkraft, aus den folgenden angeführten Inhalten die für ihn relevanten Teilaspekte herauszunehmen und auf diese genauer einzugehen, oder aber auf Teilbereiche nur oberflächlich oder überhaupt nicht einzugehen, wobei die Fertigkeiten und Kompetenzen immer im Mittelpunkt stehen müssen.
9. Die methodischen Hinweise, Lehrmittel und fächerübergreifenden Aspekte sollen dem Fachlehrer als Anregung dienen und können ausgetauscht oder ergänzt werden.
10. Die im Curriculum angeführten fachspezifischen Kompetenzen entsprechen den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol.

Themenbereich 1: **POSTIMPRESSIONISMUS und die STILRICHTUNGEN DES FRÜHEN 20: JAHRHUNDERTS**

<b>R R L</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>

<b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse/Inhalte</b>	<b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b>
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinandersetzen</li> <li>▪ einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen können</li> <li>▪ die Kunstwerke in ihrem gesellschaftspolitischen Kontext verstehen und analysieren</li> <li>▪ sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinandersetzen und den Zusammenhang mit den Anliegen der Künstler analysieren</li> </ul>	<p><b>MALEREI:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Künstlergruppierungen des Expressionismus: die Fauves, die Brücke, der Blaue Reiter</li> <li>▪ Kubismus: Picasso und Braque</li> <li>▪ Futurismus: Marinetti, Boccioni, Balla</li> <li>▪ Dadaismus: erste Formen der Aktions- und Konzeptkunst, Fotomontage, Collage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> <li>▪ Malerische Arbeit zum Kubismus</li> <li>▪ Dokumentationsfilme</li> <li>▪ Drehen eines Lernvideos</li> </ul>



<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die verschiedenen Menschenbilder der Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts unterscheiden können</li> <li>▪ einzelne Plastiken im Hinblick auf den historischen Hintergrund interpretieren</li> </ul>	<p><b>BILDHAUEREI:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Objektkunstwerk, Ready Made, Assemblage, erste Rauminstallationen (Schwitters)</li> <li>▪ Expressionistische Bildhauerei (z.B. Lehmbruck, Barlach usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schüler recherchieren zu den verschiedenen künstlerischen Einflüssen in der Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts</li> <li>▪ Drehen eines Lernvideos</li> </ul>
---	--	--

Themenbereich 2: **ABSTRAKTION und KONKRETE KUNST**

<b>R R L</b>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
	<p><b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b></p>	<p><b>Kenntnisse/Inhalte</b></p>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die unterschiedlichen Formen der Abstraktion bestimmen können</li> <li>▪ den Unterschied von Stilisierung und Abstraktion beschreiben und begründen können</li> <li>▪ Verschiedene malerische Techniken erkennen und ihre Anwendung begründen</li> <li>▪ die Eigenschaften der bildnerischen Mittel analysieren</li> </ul>	<p>ABSTRAKTER EXPRESSIONISMUS (z.B. Pollock, de Kooning usw.)          INFORMELLE KUNST (z.B. Rothko usw.)          OP-ART: (z.B. Vasarely usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> </ul>
---	--	--

Themenbereich 3: <b>REALISMEN IN DER KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS</b>		
<b>R R L</b>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
<b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse/Inhalte</b>	<b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Begriff Realismus in der Kunstgeschichte definieren können</li> <li>▪ die verschiedenen Realismen im 20. Jahrhundert und ihre typischen Merkmale unterscheiden können</li> <li>▪ Entstehung und Aussage eines Kunstwerkes im Hinblick auf die Zeit begründen</li> </ul>	<p>NEUE SACHLICHKEIT (z.B. Dix, Grosz, Schad)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Bauhaus</li> </ul> <p>SURREALISMUS (z.B. Dalí, Max Ernst, Miró, Magritte usw.)</p> <p>POP ART (z.B. Warhol, Lichtenstein usw.)</p> <p>HYPERREALISMUS (z.B. Close, Gertsch usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Drehen eines Lernvideos</li> <li>▪ Filmdokumentationen</li> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> </ul>
--	--	--

<b>Themenbereich 4: GRENZÜBERSCHREITUNGEN IN DER KUNST DER MODERNE</b>		
<b>R R L</b>	<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<b>Kenntnisse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
<b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse/Inhalte</b>	<b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gewohnte Sichtweisen, Begriffe und Zusammenhänge der Welt hinterfragen</li> <li>▪ Konzepte von Kunstwerken erkennen und mit den künstlerischen Ausdrucksformen in Zusammenhang bringen</li> <li>▪ Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten herstellen</li> </ul>	<p>KUNST ALS AKTION: Futurismus, Dadaismus, Bauhaus, Abstrakter Expressionismus usw.  AKTIONSKUNST: Fluxus, Wiener Aktionismus, Performance  KONZEPTKUNST: Minimalismus, Happening  KINETIK (z.B. Nagy, Tinguely usw.)  VIDEOKUNST (z.B. Nam June Paik, Bruce Naumann usw.)  LAND ART (z.B. Christo usw.)  NOUVEAU REALISME (z.B. Niki de St. Phalle, Yves Klein usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Filmdokumentationen</li> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> </ul>

<b>Themenbereich 5: ARCHITEKTUR IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT</b>		
<b>R R L</b>	<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<b>Kenntnisse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
<b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse/Inhalte</b>	<b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauwerke anhand ihrer Stilmerkmale und Gattungen einordnen können</li> <li>▪ Zusammenhänge von Funktion und Gestaltung in der Architektur analysieren</li> <li>▪ Bauten fachsprachlich beschreiben können</li> <li>▪ Die verschiedenen Baumaterialien und ihre Auswirkung auf die Gestaltung analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Expressionistische Formensprache in der Architektur:</i> Poelzig, Steiner, Mendelsohn usw.</li> <li>▪ <i>De Stijl und Bauhaus:</i> Rietveld, Gropius usw.</li> <li>▪ <i>Organische Architektur:</i> Frank Lloyd Wright, Mies van der Rohe, Le Corbusier, Zaha Hadid usw.</li> <li>▪ <i>Nationalsozialistische und faschistische Architektur:</i> Speer usw.</li> <li>▪ <i>Museumsbauten des 20. und 21. Jahrhunderts:</i> Guggenheim usw.</li> <li>▪ <i>Internationale Moderne:</i> Oskar Niemeyer, Hans Scharoun, Richard Neutra usw.</li> <li>▪ <i>Sakralarchitektur des 20. und 21. Jahrhunderts:</i> Mario Botta, Peter Zumthor usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Filmdokumentationen</li> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> <li>▪ Erstellen von Lernvideos</li> </ul>
--	---	---

**Erreichte Lernziele:** Die Schüler/innen konnten im Wesentlichen die angestrebten Lernziele erreichen. Einige hatten noch Schwierigkeiten, über die Information der Unterlage hinaus, größere Zusammenhänge herzustellen und sich fachsprachlich korrekt auszudrücken.

**Zur Bewertung:**

Der Lernzielkontrolle im Bereich Kunstgeschichte dienten vorwiegend Referate und schriftliche Testarbeiten. Im Fernunterricht erfolgte der Unterricht vor allem in Form von Arbeitsaufträgen. Folgende Bewertungskriterien wurden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit, Querverbindungen zwischen den verschiedenen Themenbereichen herzustellen
- sprachliche Präsentation sowie die Verwendung einer korrekten Fachsprache
- Konstanz und Konsequenz in der Arbeitshaltung
- Motivation und Interesse für die Inhalte mit der Bereitschaft zur persönlichen Stellungnahme

Verwendetes Lehrbuch: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg

Die Fachlehrkraft und der/die Schülervertreter/in bestätigen, dass die im Programm verzeichneten Inhalte erarbeitet wurden.

Brixen, am 13.04.2021

Die Fachlehrerin

Karin Oberlechner

Die Schülervertreter

Huber Michael

Miterrutzner David Elijah

Das Programm aus Zeichnen und Kunstgeschichte wurde am 13. April 2021 an die Schülervertreter über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Verbesserung der sportmotorischen Grund- und Komplexeigenschaften</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><b><u>Ausdauer</u></b></p> <p>a) <u>Aerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Läufe im Gelände</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> <li>☒ Hindernisläufe in der Halle</li> <li>☒ Bewegungsreiche Ballspiele</li> </ul> <p>b) <u>Anaerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Staffelläufe</li> <li>☒ Minutenläufe</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Circuittraining</li> <li>☒ Ball - und Laufspiele</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> </ul> <p><b><u>Kraft</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Verschiedene Sprünge</li> <li>☒ Klettern, Hangeln, Stützen</li> <li>☒ Übungen im Hang</li> <li>☒ spezifische Übungen für Bauch - und Rückenmuskulatur</li> <li>☒ Ziehen, Schieben, Stoßen</li> </ul> <p><b><u>Schnelligkeit</u></b></p> <p>a) <u>Reaktionsschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Reagieren auf optische, taktile und akustische Signale, Starts</li> </ul> <p>b) <u>Aktions- u. Kraftschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Übungen mit einer hohen Bewegungsfrequenz</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Kleine Spiele</li> <li>☒ Hindernisläufe</li> <li>☒ Seilspringen</li> <li>☒ Startübungen (Fallstart, Tiefstart)</li> <li>☒ Kurze Sprints</li> <li>☒ Sprunggewandtheitsübungen</li> </ul>	<p>Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerfähigkeit</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Möglichkeiten des Herzkreislauftrainings</p> <p>Schulung der Ausdauer im Zusammenhang mit dem Pulsverhalten</p> <p>Gute körperliche Voraussetzungen schaffen für den zukünftigen Unterricht</p> <p>Gute Voraussetzungen für kleine und große Spiele zu schaffen</p> <p>Im kognitiven Bereich: die Bedeutung der Ausdauer für die Gesundheit (Info über Atmung, Puls, Herzkreislauf....) sowie die Bedeutung einer kräftigen Muskulatur für die Gesundheit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Kraft</p> <p>Haltungsprophylaxe</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Übungen zur Kräftigung der Stabilisations- und Haltemuskulatur</p> <p>Übungen kennenlernen, die einer gesunden Haltung förderlich sind</p> <p>Korrekte Ausführung der haltungsfördernden Übungen beherrschen</p> <p>Verbesserung der Schnelligkeit</p> <p>Verbessern der Reaktionsschnelligkeit</p> <p>Verbessern der Aktions- und Kraftschnelligkeit</p>	<p>Spiele und Übungen zur Konditionsverbesserung</p> <p>Ausdauerläufe im aeroben Bereich</p> <p>Geländeläufe</p> <p>Zirkeltraining</p> <p>Musikgymnastik</p> <p>Staffelspiele</p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 6 min. Lauf</u></p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 1000m / 1200m Lauf (um das Schulgelände)</u></p> <p>Übungen zur Mobilisation, Dehnung und Kräftigung der Wirbelsäule sowie der Rumpfmuskulatur</p> <p>Partnerübungen</p>	<p>18 h</p> <p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>

<p><b><u>Beweglichkeit</u></b></p> <p>a) <u>Beweglichkeit</u> (Muskeln, Sehnen, Bänder) ☒ Dehnungsübungen (Stretching: aktiv und passiv)</p> <p>b) <u>Gelenkigkeit</u> (Mobilisation: Schulter -, Hüftgelenk und Wirbelsäule) ☒ Mobilisation der großen Gelenke</p> <p><b><u>Gleichgewicht</u></b></p> <p>a) <u>des eigenen Körpers</u> ☒ Balancieren im Stand, in der Fortbewegung und auf Geräten (z.B. Slackline, auf Rollen)</p> <p>b) <u>Balancieren von Geräten</u> ☒ Kleine Spiele ☒ Hindernisparcours ☒ Partnerübungen</p> <p><b><u>Gewandtheit und Geschicklichkeit</u></b></p> <p>☒ Selbständigkeit im Lösen von Bewegungsaufgaben ☒ Übungen zur Verbesserung der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie ☒ Hindernisläufe und Hindernisparcours ☒ Übungen und Spiele zur Sammlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p><b><u>Gestaltungsfähigkeit</u></b></p> <p>☒ Tanz: Walzer ☒ Gymnastik mit Musik ☒ Eigenentscheidung für taktische Maßnahmen</p>	<p>Verbesserung der Beweglichkeit</p> <p>Wichtigkeit einer guten Beweglichkeit und Gelenkigkeit für die Gesundheit erkennen</p> <p>Erlernen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Verbesserung der motorischen Eigenschaften Gleichgewicht und Geschicklichkeit</p> <p>Im kognitiven Bereich – die Bedeutung dieser Eigenschaften für den Alltag (z. B. im hohen Alter)</p> <p>Die Wichtigkeit dieser Eigenschaften für jede Sportart erkennen</p> <p>Verbesserung der Gewandtheit</p> <p>Verbessern der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie</p> <p>Verbesserung der Geschicklichkeit</p> <p>Vermittlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p>Förderung der kreativen Eigentätigkeit und Verbesserung der Gestaltungsfähigkeit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Schulung der Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>Aufzeigen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Dehnungsübungen allein, mit Partner, statisch oder dynamisch - Unterschiedliche Formen des Dehnens kennenlernen</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p><u>Test zur Erhebung der Gewandtheit: Hürden-Bumerang-Lauf</u></p> <p>Tanz ein wichtiger Aspekt im gesellschaftlichen Leben</p> <p>Gemeinsames Sporttreiben – Mädchen und Jungen</p> <p>Verbesserung des Rhythmusgefühls sowie der Beinkoordination</p>	<p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>
<p><b>Erreichte Lernziele:</b> Verbessern der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten</p>			
<p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b></p> <p>Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>			



Themenbereich 2: Erlernen und Verbessern sportartspezifischer Fertigkeiten			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
14 h			
<p><b>Gymnastik</b></p> <p>a) Gymnastik mit kleinen und großen Geräten: ☒ Sprungseil, Ball, Reifen, Langbank, usw.</p> <p>b) Gymnastik ohne Geräte ☒ Konditionsgymnastik, Skigymnastik, Koordinationsschulung, Musikgymnastik, Stretching, usw.</p> <p><b>Spiele</b></p> <p>a) <u>Kleine Spiele und Staffeln</u> Völkerball, Pantherball, Parteiball, Merkball, Tschoukball, Königsball, Fangspiele, Kooperationsspiele, Brennball, usw.</p> <p>b) <u>große Ballspiele</u> <b>Wiederholung Volleyball</b> ☒ Baggern – Feinform ☒ Pritschen- Feinform ☒ Service von unten und oben ☒ Schmetterball und Block ☒ einfache taktische Spielzüge</p> <p><b>Wiederholung Basketball</b></p> <p><b>Wiederholung Fußball</b></p> <p>c) <u>Rückschlagspiele</u> Badminton, Tischtennis: Wiederholung der Grundschläge und Spielformen</p> <p>Handball: Werfen und Fangen</p>	<p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit</p> <p>Vermittlung affektiver Qualifikationen (Leistung, Willensstärke, Toleranz und Fairness)</p> <p>Aneignen von Spielfertigkeiten für die großen Ballspiele</p> <p>Regelverständnis</p> <p>Wiederholen der Techniken in Grobform</p> <p>Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p> <p>Regelverständnis</p>	<p>Partnerübungen, Gruppenübungen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Vereinfachte Spielformen + Zielspiel</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Spiele in Kleingruppen</p> <p>Partnerübungen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Partnerübungen und methodische Spielreihen zu den verschiedenen Rückschlagspielen</p>	

<p><b>Floorball</b>                  ☞ Verschiedene Spielformen                  ☞ Ballführen, Stoppen, Passen und Schießen</p> <p><b>Andere Sportarten</b>                  Sportklettern</p> <p><b>Fernunterricht:</b>                  Aus einem Übungskatalog haben die Schüler*innen die Möglichkeit, Aktivitäten auszuwählen und diese durchzuführen.</p>	<p>Beherrschen der Grundtechniken                  Beherrschen des Regelwerks</p> <p>Kennenlernen von anderen Sportarten, welche nicht unmittelbar in der Turnhalle ausgeführt werden können</p> <p>Bei diesen Sportarten beschränkt man sich auf die Grobformung bzw. auf eine einfache Einführung</p> <p>Die Schüler*innen wählen aus den möglichen Aktivitäten eine vorgegebene Anzahl aus und führen diese eigenständig durch. Die durchgeführten Aktivitäten müssen dokumentiert werden.</p>	<p>Methodische Spielreihen</p> <p>Sportklettern in 2er Gruppen / Bouldern  <u>Test: Bouldern und Klettern im Nachstieg</u></p> <p><u>Note im Fernunterricht: Dokumentierte Aktivitäten im Fernunterricht werden je nach Belastungsumfang in einer Tabelle eingetragen. Am Ende des jeweiligen Semesters ergibt sich daraus eine Note</u></p>	<p>8 h</p> <p>18 h</p>
<p><b>Erreichte Lernziele:</b>                  Erlernen und Verbessern von verschiedenen Fertigkeiten, Vermittlung von Toleranz und Fairness bei Mannschaftssportarten, Regelverständnis, Taktik</p>			
<p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b>                  Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>			

Themenbereich 3: Sportkunde – Vermittlung von sporttheoretischen Kenntnissen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b><u>Begriffserklärung Sport und Fitness</u></b> Definition Merkmale des Sports Unterschied Bewegung und Sport Fitness / Gesundheit</p>	<p>Vermittlung der Bedeutungsformen des Sports Kennenlernen der Fachbegriffe im Bereich Sport Kennenlernen und Anwenden der Fachsprache im Sport</p>	<p>Lehrervortrag</p>	<p>12 h</p>
<p><b><u>Aufwärmen + Dehnen</u></b> Definition Aufwärmen Gliederung des Aufwärmens Zielsetzung des Aufwärmens Faktoren, die das Aufwärmen beeinflussen</p>	<p>Warum Aufwärmen? Kennenlernen von Aufwärmprogrammen Ziele des Aufwärmens erarbeiten Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit von Dehnmethode Mentales Training Konzentration</p>	<p>Lehrervortrag Fallbeispiele Diskussion</p>	<p>aufgeteilt auf das 2. Semester</p>
<p><b><u>Die motorische Entwicklung des Menschen</u></b> Entwicklungsphasen Vom Babyalter bis zum Seniorenalter</p>	<p>Vermittlung der Wichtigkeit der sportmotorischen Förderung in jeder Altersstufe</p>	<p>Lehrervortrag Film</p>	
<p><b><u>Bewegungsmangelkrankheiten</u></b></p>	<p>Aufzeigen von haltungsfördernden Übungen</p>	<p>Lehrervortrag Film</p>	
<p><b><u>Wirbelsäule und Rückenschule</u></b> Aktiver und passiver Bewegungsapparat Haltungsschwächen des Bewegungsapparats</p>		<p>Lehrervortrag Fallbeispiele</p>	
<p><b><u>Einführung in die Trainingslehre</u></b></p>	<p>Kennenlernen und Aufzeigen der verschiedenen Eigenheiten der Olympischen Spiele ausgelöst durch die geschichtliche Entwicklung</p>	<p><u>Schriftliche Überprüfung – Test Sportkunde (2. Semester)</u></p>	
<p><b><u>Geschichte des Sports</u></b> Schwerpunkt Olympische Spiele der Neuzeit unter Hitler und in der Kriegszeit</p>		<p>Lehrervortrag Film</p>	

<p><b>Doping</b> Wirkungsweisen der Dopingmittel Gefahren im Sport</p>	<p>Aufzeigen der Gefahren, welche durch die Einnahme von Dopingmittel entstehen können Vermittlung der Fairness im Sport</p>	<p>Lehrervortrag Film</p>	
<p><b>Erreichte Lernziele:</b> Theoretische Vermittlung der Bedeutungsformen im Sport, Vermittlung von Fairness im Sport</p>			
<p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b> Theoretische Aspekte aus den Bereichen Aufwärmen und Trainingslehre werden in der Praxis aufgegriffen und erprobt.</p>			

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

### 1. PLAN

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z.B. Gymnastik, Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften, kleine Spiele). Außerdem werden sportspezifische Inhalte auch in einzelnen Theoriestunden (Sportkunde) abgewickelt, die sowohl im zweiten Semester abgehalten werden.

### 2. METHODE

Wahl und Anwendung der Methoden sind mannigfaltig. Folgende Grundsätze werden jedoch beachtet:

Der **Unterricht** wird lebensnah, anschaulich und altersgemäß sein und er wird die Selbständigkeit des Schülers fördern und zu gesichertem Erfolg führen. Der Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen Schüler, die Struktur des Lehrstoffes, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation werden immer berücksichtigt.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, Ausgewogenheit und Abwechslung bei der Verteilung der Unterrichtsthemen soll dem Bewegungsbedürfnis der Schüler gerecht werden.

Die am häufigsten angewandten methodischen **Unterrichtsformen** sind das Darbieten und Anregen, denen das Nachvollziehen und das Erproben durch die Schüler entsprechen.

Als **Organisationsformen** des Unterrichts werden folgende Betriebsweisen für die Grundausbildung verwendet: der Betrieb mit Zusatzaufgaben, der Kreisbetrieb und der Stationsbetrieb.

Bei den **Betriebsformen** (sozialorganisatorische Unterrichtsformen), welche durch das Sozialsystem Lehrer - Schüler gekennzeichnet sind, finden folgende drei "Grundformen" ihre Anwendung: Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb.

Für spezielle Lerninhalte wird ein **programmierter Unterricht** durchgeführt, bei dem der Schüler lehrerunabhängig, nach sorgsam erstellten Programmen und in individuellem Lerntempo lernt. Dies trifft vor allem auf den Fernunterricht zu.

Unterrichtsziele werden auch durch **methodische Reihen** erreicht. Sie beinhalten Übungen und/oder Tätigkeiten, die nach methodischen Gesichtspunkten gestuft und auf konkrete Unterrichtsziele ausgerichtet sind.

Das Unterrichts- oder Lernziel kann in bestimmten Bewegungsabläufen, in Ausprägungsgraden motorischer Eigenschaften oder in sportbezogenen Verhaltensweisen liegen. Je nach Zielsetzung werden entweder methodische Übungsreihen oder methodische Spielreihen verwendet.

**Für den Ablauf einer Unterrichtseinheit wird folgende Gliederung berücksichtigt:**

<b>Einleitung</b>	Aufwärmen: belebende Übungen, Ausgleichsübungen und/oder spezielle Haltungsübungen, vorbereitende Übungen
<b>Hauptteil</b>	Verwirklichung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde
<b>Spiel</b>	Spielerische Umsetzung der Lerninhalte
<b>Ausklang (ca. 0 - 10 min.):</b>	Ausklingende und beruhigende Spiele

Ein wesentliches Augenmerk gilt der fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung, bei der versucht wird, naturwissenschaftliche, pädagogische und allgemeinbildende Inhalte und Informationen in den Unterricht einzubringen sowie sportspezifische Themen auch in den anderen Fächern zu behandeln.

Im Rahmen der Lehrfreiheit werden bei Bedarf Änderungen des Jahresplanes vorgenommen, um die Produktivität des Unterrichtes zu gewährleisten. Witterungsbedingungen bzw. Lernerfolge werden auch die Abwicklung des Geplanten beeinflussen. Es obliegt der Lehrperson und den Interessen der Schüler in der Programmabwicklung Schwerpunkte zu setzen.

### 3. STÜTZMASSNAHMEN UND FÖRDERMASSNAHMEN

Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen werden während des Unterrichts in Form von Kopräsenzstunden, Zusatzaufgaben, Sportgruppe oder durch Heranziehen von Experten angeboten.

## Zur Bewertung

### Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Die **Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele vom Schüler erreicht worden sind.

Lernerfolgskontrollen sollen über die Feststellung des Leistungsstandes hinaus immer auch dem Schüler seinen individuellen Lernfortschritt verdeutlichen. Bei der Durchführung der Leistungskontrollen wird versucht, die Leistungserhebungen gleichmäßig über das gesamte Schuljahr zu verteilen.

Mitarbeit und Einsatz während des Unterrichts werden in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

Die **Bewertung im Fach Bewegung und Sport** stützt sich auf folgende Leistungsbereiche:

- **Sportliche Handlungsfähigkeit** (*sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau, z.B. konditionelle Fähigkeiten – sportmotorische Tests, Techniken, Fertigkeiten – praktische Aufgabenstellung*)
- **Kognitive Qualifikationen** (*Wissen um Bedeutungsformen und Erscheinungsformen des Sports – schriftliche und mündliche Lernkontrollen, Referate*)
- **Sportliche Handlungsbereitschaft** (*Motivation, Mitarbeit, Einstellung zum Sport*)

Brixen, am 29.04.2021

Der Fachlehrer

Crepaz Werner

Die Schülervertreter\*innen

Huber Michael

Miterrutzner David Elijah

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 29.04.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Religionsfreiheit, Kirche in Südtirol im 20. Jh.</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Südtiroler Kirchengeschichte, Josef Mayr Nusser, Religionsfreiheit, Konkordat und Kirchenfinanzierung	Wesentliche historische Phasen im Verhältnis von Kirche und Staat skizzieren; Formen der Gestaltung des Verhältnisses von Kirche und Staat, darstellen; Leben von Josef Mayr Nusser kennen; Bedeutung der Religionsfreiheit kennen; Möglichkeiten der Kirchenfinanzierung vergleichen; Konkordat kennen; zur Verwendung des Kirchenbeitrages in der eigenen Diözese Stellung nehmen;	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen und Vergleiche. Film zum Leben von Josef Mayr Nusser	7 Stunden (4 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Italienisch, Mathematik			

Themenbereich 2: <b>Religionskritik</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Religionskritik, Atheismus und Agnostizismus, klassische Religionskritiker (Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Sartre und deren Positionen)	SuS lernen anhand der Positionen der Religionskritiker den eigenen Standpunkt einzunehmen und kritisch zu hinterfragen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen und Vergleiche. Film: Gott ist (nicht) tot.	5 Stunden (3 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 3: <b>Gottesbeweis und Offenbarung</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Persönliche Haltungen; „Gottesbeweise“; Offenbarung	Vier Grundhaltungen zur Frage nach der Existenz Gottes kennenlernen; Gottesbeweise analysieren; sich mit der Offenbarung Gottes auseinandersetzen	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen. Lied „Ausgeschlossen“ von Wolfgang Tost Online-Gastvortrag Prof. Markus Moling: "Gottesbild & Menschenbild: ist Gott eine menschliche Projektion oder existiert er wirklich?"	2 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 4: <b>Anthropologie</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Das Menschenbild in Medien und Werbung, Zugänge zum Menschen in Psychologie und Psychotherapie; klassische philosophische Deutungen des Menschen, Der Mensch im Licht der Offenbarung	Menschenbilder und deren Auswirkungen, die Bedeutung von Medien und virtuellen Identitäten umreißen, klassische philosophische Deutungen darlegen können, Grenzen des Einsatzes religiöser Motive in der Werbung diskutieren, Konsequenzen für das Selbstverständnis und das Verhalten des Menschen aufzeigen	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen von Werbungen und Werbeclips.	3 Stunden (1 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Philosophie, Deutsch, Englisch, Italienisch			



Themenbereich 5: <b>Leid, Tod, Trauer</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Buch Ijob und die Theodizeefrage; Tod, Trauer und Hoffnung; Menschen/Berufsgruppen im Zusammenhang mit Sterben und Tod; Vorstellungen von Leben, Tod und Jenseits;	Die SuS können sich selbst als ein Subjekt wahrnehmen, das existenzielle Fragen stellt. Sie kennen christliche Vorstellungen und Hoffnungen zum Tod, können sie deuten und im Gespräch einen eigenen Standpunkt beziehen. Sie können mögliche Antworten auf die Frage, warum Gott das Leid in seiner Schöpfung zulässt, benennen und zu der Frage eine Haltung einnehmen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Auszüge aus dem Ijob-Buch. Film: Den Himmel gibt's echt. Diskussion.	4 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch, Italienisch, Englisch			

Themenbereich 6: <b>Naturwissenschaft und Theologie</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Evolution oder Schöpfung; Gott in den Naturwissenschaften	Kirchlicher Schöpfungsglaube; Positionen und Modelle des Zusammenspiels von theologischen Konzepten und naturwissenschaftlichen Denken analysieren; verschiedene historische, moderne und virtuelle Schöpfungsmythen vergleichen; aktuelle Herausforderungen im Dialog zwischen Glauben und Naturwissenschaften erörtern	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen.	3 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturkunde, Mathematik, Physik, Philosophie, Geschichte, Deutsch			

Themenbereich 7: <b>Ehe und Weihe</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Vielfalt der Lebensformen; Sakrament der Ehe; Ehehindernisse, Kirchliche Annullierung der Ehe	SuS können persönliche Lebensziele reflektieren und dabei christliche Grundwerte von Lebensgemeinschaft kennenlernen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen.	2 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Portfolio (Heft)
- Mitarbeit

Brixen, am 03.05.2021

Der/die Fachlehrer\*in

\_\_\_\_\_

Die Schülervertreter\*innen

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Das Programm aus kath. Religion wurde am 03.05.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

## **14. Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch**

## Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	1-2	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	3-5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	6-7	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	8-9	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	10	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	1-2	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	3-5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	6-7	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	8-9	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	10	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	1-2	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	3-5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	6-7	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	8-9	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	10	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	1	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	4	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	2	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	3	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	4	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	5	
<b>Gesamtpunktzahl der Prüfung</b>				